

03/11

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Ergebnisse des Mulden-
taler Chorwettbewerbs

Chorleiter-Workshops
und Chorleiterseminar

Singen mit Kindern
und Jugendlichen



Ein neues Ensemble im Ostsächsischen Chorverband stellt sich vor:
dimuthea - Die MUsikTHEAtralischen



Sächsischer
Chorverband e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Heft von **unisono** ist das letzte, das unter meiner Regie entsteht. Das heißt für mich, Abschied zu nehmen von einer Arbeit, die ich 10 Jahre lang geleistet habe, zuerst für die "Stimmgabel" des OSCV und dann – von Anfang an – eben für die Verbandszeitschrift des Sächsischen Chorverbandes, die seit ihrem Bestehen alle Druckerzeugnisse der Regionalverbände in sich vereinigt.

Der Abschied fällt mir nicht leicht, bedeutete doch die redaktionelle Tätigkeit nicht nur ein Kämpfen um beste Formulierungen, um ein attraktives Layout, um hohen, nach Möglichkeit alle interessierenden Informationsgehalt, sie bedeutete auch für mich persönlich, immer auf dem aktuellsten Stand des Geschehens in unserem Chorverband zu sein und so manches Mal auf dieses Geschehen Einfluss nehmen zu können. Nicht zuletzt bedeutete sie die ständige Handhabung mit meiner geliebten Muttersprache, die ein ganzes Arbeitsleben lang zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählte.

Ich hoffe sehr, dass ich mein Ziel, Sie auf beste Weise über das Chorgeschehen zu informieren, erreicht habe. Ich hoffe auch, dass dies meinem Nachfolger Sven Vorwerk (OSCV) gelingen möge. Ihm wünsche ich bei der Lösung dieser verantwortungsvollen und vielseitigen Aufgabe größtmöglichen Erfolg und eine ähnliche Begeisterung, wie ich sie empfand.

Bedanken möchte ich mich bei den redaktionellen Mitarbeitern aus den Regionalverbänden, die mich mit Material versorgt und gar manches Mal überhäuft haben. Ihre kritischen und korrigierenden Hinweise haben mir stets geholfen, letztendlich eine Zeitschrift zu gestalten, mit der ich mich zufrieden geben konnte. Dabei habe auch ich noch immer etwas dazugelernt. Vor allem gilt mein Dank Uwe Hanicke, der mit mir gefeilt und gerungen hat, bei der Schlussredaktion meistens viele Stunden am Tag.

Was wünscht man seinen Leserinnen und Lesern beim Gehen? Glück und Wohlergehen, vor allem beim Singen oder beim Zuhören, den Chören genügend Nachwuchs (was nicht immer leicht ist) und in jedem Fall Chorleiterinnen oder Chorleiter, die zu begeistern und zu fördern wissen.

In diesem Sinne nehmen Sie alle mein herzliches Lebewohl entgegen und seien Sie versichert, dass meine Gedanken und meine Gefühle stets mit der Chormusik sind.

Lilian Megerlin

**Der Sächsische Chorverband ist umgezogen.
Hier die neue Adresse:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle
09669 Frankenberg/Sachsen
Bahnhofstraße 1**

Verbandsarbeit	4
Chorjugend	7
Singen mit Kindern	8
Vorstellung neuer Chöre	9
Vereinsleben Rückblick	10
Vereinsleben Ausblick	19
Chorleiterwechsel	21
Historisches	22
Informationen	25
Ehrungen	25
Termine	26

Vorschau auf das nächste Heft

Alter zählt nicht nach Jahren Singen in Seniorenchören

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel.: (037206) 880 143

Fax: (037206) 894 191

E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung: Lilian Megerlin

Am Weissiger Bach 30 B • 01328 Dresden

privat Tel.: (03 51) 896 19 56

E-Mail: Lilian.Megerlin@web.de

Redakteure der Teilverbände:

Stefan Kugler (LCV)

E-Mail: stefankugler@web.de

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Sven Vorwerk (OSCV)

E-Mail: sven.vorwerk@arcor.de

Margit Günther (WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

Fax.: (03 51) 422 63 12

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die nächsten
Ausgabe: 15. 01. 2012

3. Muldentaler Chorwettbewerb

Horst Streugöbel, LCV

Am Ende haben alle gewonnen – die Chöre, die Zuhörer, die Veranstalter und alle Mitwirkenden; ja sogar die Jury konnte von diesem Tag profitieren. Der 3. Muldentaler Chorwettbewerb, der am 2. Juli in Naunhof bei Leipzig stattgefunden hat, ist Geschichte, und wer dabei gewesen ist, hat viel zu erzählen. Über 20 Chöre, nicht nur aus Sachsen, sondern auch aus Thüringen und Niedersachsen, verbrachten diesen Tag gemeinsam, der perfekt gewesen wäre, hätte das Wetter mitgespielt. Die Stadt Naunhof war ein

wunderbarer Gastgeber, der viel an Freizeitangeboten und Gastronomie organisiert hatte. Die Sängerinnen und Sänger konnten zwischen ihren beiden Auftritten im Wettbewerb und im Rahmenprogramm über einen Flohmarkt schlendern, Verkaufsstände begutachten, das Turmuhrmuseum besichtigen, natürlich auch andere Chöre zuhören und zu deren Mitgliedern Kontakt aufnehmen. Nach Abschluss von Wettbewerb und Rahmenprogramm luden Konzerte anderer Künstler ein, bevor alle Teilnehmer sich zur großen Abschluss-

veranstaltung in der Parthelandhalle zusammenfanden. Dort begrüßte sie die Jury erst einmal mit Gesang. Diejenigen, die den ganzen Tag über konzentriert und fleißig den Chören gelauscht und sie anschließend bewertet hatten, stellten sich nun selbst der Kritik und wussten schnell zu überzeugen. Danach folgten Musikbeiträge teilnehmender Chöre, die von der Jury wegen ihrer Besonderheit ausgewählt worden waren, wie zum Beispiel "Über sieben Brücken musst du gehen", vorgetragen vom Männerchor Naunhof, der damit zum Publikumsliebbling avancierte. Die Jury nahm auch die Preisverleihung vor, die manche Überraschung – positive wie negative – barg, aber die Juroren standen Rede und Antwort zu allen Fragen, die an sie herangetragen wurden. Die Mammutaufgabe, diesen Tag des Wettbewerbs und der Begegnung zu organisieren, lag vor allem in den Händen des Philharmonischen Jugendchores Leipzig und seines Leiters Marcus Friedrich, der in gewohnter Souveränität und mit großer Aufopferung den Löwenanteil der konzeptionellen und praktischen Arbeit trug. Der Sächsische Chorverband als offizieller Veranstalter und der Leipziger Chorverband als nomineller Organisator mussten dabei nur Hintergrundarbeit leisten. Zu danken sei den vielen fleißigen Helfern, und schon jetzt wird zum 4. Muldentaler Chorwettbewerb in vier Jahren eingeladen.

Die Preisträger:

Kategorie A - Kinderchöre:

- 1. Platz: Kinderchor des Otto-Schott-Gymnasiums Jena 22 Punkte
- 1. Platz: Futurum Kinderchor Mylau 22 Punkte

Kategorie C - Gemischte Erwachsenenchöre:

- 1. Platz: Chortissimo Dresden e.V. 22 Punkte

Kategorie D - Frauenchöre

- 1. Platz: CHORios Leipzig e.V. 22,2 Punkte

Kategorie E - Männerchöre

- 1. Platz: Männerchor Leipzig Nord e.V. 23 Punkte

Kategorie F - Pop/Jazz/Gospel

- 1. Platz: Show Chor L.E. e.V. 23 Punkte



Zuerst registrieren ...



...dann singen



Es singt: Preisträger Chortissimo Dresden



Begeistertes Abschlusskonzert

“Singin’ in the rain” in Naunhof

Ine Dittmann, LCV

Die Kraft, mit der wir unsere Freude über den “Sieg” hinausbrüllten, war bestimmt nicht gut für unsere Stimmbänder. Aber an die dachte von uns in diesem Augenblick keiner. Da entlud sich die Anspannung der letzten Tage und Stunden. Ach was, monatelang haben wir auf diesen Moment hin gearbeitet. Gestatten: ShowChor L.E.: 1. Preisträger der Kategorie Jazz/Pop/Gospel des 3. Mulden-thaler Chorwettbewerbs Naunhof.

Zu unserem Repertoire gehören Popsong, Swing, Musical. “Jetzt wart ihr mal wieder dicht am Operettenchor” stichelt Regina manchmal während der Proben. Regina Kollb ist unsere Chorleiterin. Und der “Operettenchor” besteht aus 15 Sängerinnen und Sängern, die - wenn sie sich von der Musik ganz mitreißen lassen - auch gern mal wie 30 klingen, nichts, was man während eines Wettbewerbs gucken lässt. Da hat Regina die Zügel fest in der Hand und führt uns von “Time to make some music” über “Singin’ in the rain” zu “Engel” und “Puttin’ on the Ritz”. Die Stücke haben wir in den zurückliegenden Wochen aufpoliert, Choreografien



.... wir singen Pop ...

überarbeitet, andere Chöre im Netz angehört. Die Generalprobe am Vorabend verläuft angespannt, die Nerven liegen blank. Und dann ist es endlich so weit - 2. Juli! In Naunhof kann man die Wettbewerbsatmosphäre mit den Händen greifen. Überall scharen sich Grüppchen von Sängerinnen und Sängern in Chorkleidung, die einander freundlich beäugen. Im Rathaus werden die Stimmbänder in allen Räumen mit “lalalalalala” von einer Oktave zur nächsten gedehnt, die Zwerchfelle mit “p-t-k” gelockert. Die Spannung steigt. Kleiner Schreck beim Einsingen - “unser” Lied “Engel” ertönt aus dem Nachbarraum. Direkte Konkurrenz? Wir fassen uns an den Handgelenken, spüren den aufgeregten Puls des Nachbarn. Noch eine kurze Beschwörung von Regina, dann geht es los zum Bürger-saal. In der Cafeteria davor gehen wir noch ein paar Tanzschritte durch. Plötzlich ist

der Hals ganz trocken. Wie soll denn hier ein Ton herauskommen? Schnell nehmen wir noch einen Schluck Wasser. Dann gibt es kein Zurück - wir sind dran!

“Time to make some music” ist der Song zur Situation: Es ist Zeit, Musik zu machen, heißt es darin und “schön, dass ihr da seid, nun lehnt euch zurück, hört auf den Klang der Harmonien, genießt den Augenblick!” Es ist ein Song voller Energie - jetzt bloß nicht davongaloppieren! Regina am Flügel hält uns im Zaum.

Auch der nächste Song passt nach Naunhof, na ja eigentlich auf den ganzen Sommer: “Singin’ in the rain”. Hier gibt es gemeine Rhythmuswechsel von einer Strophe zur andern. Und dann “Engel”. Den Metal-Hit von Rammstein hat Oliver Gies in ein grandioses Arrangement gepackt, in dem eine Fuge á la Bach ganz geschmeidig in einen Hip-Hop-Beat übergeht. Und die Bässe singen tapfer “Oh Gott weiß, ich will kein Engel sein!” und hören nicht auf den Fehler-teufel auf ihrer Schulter, der ihnen “dein Enkel” ins Ohr zischt. Dann kommt der Höhepunkt. “Puttin’ on the Ritz”. Fred Astaire tanzte den Titel einst als atemberaubende Step-Nummer mit Schirm. Bei uns ist der Schirm nur gedacht. Dafür geben wir

auf der Bühne die im Lied besungenen ver-snobten Pärchen. Ein paar Step-Schritte haben wir in die Choreografie auch eingebaut. Auf dem Podest mit Teppichboden klingen die etwas dumpf - aber wir sind synchron.

Nach dem Auftritt hektische Fragen: Wie haben die Jury-Mitglieder reagiert? Wie das Publikum? Wo waren wir zu schnell, an welcher Stelle zu langsam, zu tief oder zu laut? Und alles in allem - waren wir gut? Der Weg zum nächsten Auftritt lässt uns Zeit, all das zu besprechen.

In der katholischen ... ja, wir waren gut!

Kirche bestreiten wir eine Stunde später ein etwas umfangreicheres Rahmenprogramm, freuen uns über die herzliche Aufnahme und die nette Betreuung durch die Mitglieder des Philharmonischen Jugendchores. Den Nachmittag verbringen wir in Cafés,



Wir swingen ...

das Kanon-Singen auf dem Marktplatz fällt ins Wasser. Macht nichts, wir improvisieren eins im Café.

Dann erfolgt das Abschlussprogramm in der Parthelandhalle. Alle Chöre haben sich noch einmal versammelt. Okay, die Parthelandhalle ist nicht das Gewandhaus. Das Licht ist kalt, Akustik gibt es praktisch keine, die Mikros der Jurymitglieder funktionieren nicht so, wie sie sollen. Aber trotzdem: Die Halle ist voller Leute, die Spaß daran haben, zu singen. Wie alle den Karat-Hit “Über sieben Brücken musst Du gehen” mitsingen, bei den Jüngsten mitfiebern und bei “Mr. Postman” mitswingen - das ist ein tolles Erlebnis. Zwei Stunden vergehen, wir hören fast alle 25 teilnehmenden Chöre. Den Rauschmeißer soll der ShowChor L.E. liefern. Wir sind skeptisch, ob unsere kleine Besetzung wirklich diese Halle beschallen kann und geben doch alles bei “Puttin’ on the Ritz”.

Danach wird es noch mal spannend: Preisverleihung. Nichts hält uns auf den Sitzen, als Jurymitglied Birgit Wesolek den Satz “und mit hervorragendem Erfolg teilgenommen hat...” mit den Worten beendet: “der Showchor L.E.”



... ja, wir waren gut!

Chorleiter-Workshops in Chemnitz und Zwickau

Thomas Lohse, SCV

In diesem Jahr wurden vom Sächsischen Chorverband erstmals ergänzend zum jährlichen Sächsischen Chorleiterseminar eintägige Workshops für Chorleiter durchgeführt, und zwar am 10. September in Chemnitz unter der Leitung von Wolfgang Richter ein Workshop für Gemischten Chor (als Studiochor stand den Teilnehmern der Kammerchor Chemnitz zur Verfügung), und am 24. September in Zwickau ein Workshop für Männerchor unter der Leitung

von Nico Nebe mit dem Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau. Beide Workshops wurden von den Teilnehmern sehr gut angenommen. Der SCV sieht sich dadurch darin bestätigt, diese Form der Chorleiterweiterbildung in den nächsten Jahren fortzuführen und auszubauen. Künftig sind solche Veranstaltungen auch in anderen Regionen des Freistaates geplant und zu anderen Formen der Chormusik denkbar.

Und so sahen es Teilnehmer aller couleur

Chorleiter-Workshop Männerchor

Michael Pauser, WSCV

Mit den unterschiedlichsten Intentionen reisten fünf Männerchorleiter aus Sachsen nach Zwickau. Bereits das Thema "Einsingemethodik" zeigte ihnen, wie wichtig es ist, sich auszutauschen, und legte offen, welches Stimmpotential ihrer Sänger verborgen bleibt, wenn man gewisse Grundsätze

achten, dass man dem Chor durch gezielte Gestik und Mimik mitteilt, was man von ihm hören will.

Auch auf die Schlagtechnik selbst ging Nico Nebe natürlich ein. Ohne nur einen Moment lang schulmeisterlich zu wirken, erklärte und veranschaulichte er den Nachwuchschorleitern die klassischen Schlagbilder – eine willkommene Wiederholung auch für Erfahrene, gab sie doch endlich einmal wieder Anlass, eigene Bewegungen bewusst zu überprüfen. Darüber hinaus erprobten die erfahrenen Dirigenten, wie sie mit scheinbaren Kleinigkeiten den Klang des Chores verändern können und wie die klangliche Reaktion der Sänger auf die Gestik (und Mimik) wirkt.

Doch nicht nur Einsingen und Dirigieren stand auf dem Kursprogramm des Workshops. Für eine lebendige Chorkultur im

Verband benötigt man nicht nur aktive Sänger, sondern auch ein lebendiges und abwechslungsreiches Repertoire. Gerade den Männerchören haftet ein jahrzehntelanges Klischee an, das leider auch heute noch vielerorts allzu oft bedient wird, nicht deshalb, weil Neues abgelehnt wird, sondern weil sich viele Chorleiter nicht an neue Literatur heranwagen. Die Kursteilnehmer waren für die Ratschläge zur Repertoiregestaltung dankbar und nahmen auch ganz konkrete Anregungen die ihnen, der Männerchor Liederkranz 1843 darbot, mit nach Hause: Scherzlieder, Liebeslieder, sakrale Musik und Volkstümliches in modernem Gewand.

Das abschließende Resümee zeigte, dass die durchaus hohen Erwartungen der Kursteilnehmer mehr als erfüllt wurden. Mit vielen Anregungen und mit einem gestärkten Selbstbewusstsein kehrten die fünf Laienchorleiter zu ihren Ensembles zurück und bekundeten bereits jetzt ihr Interesse an einem zweiten Chorleiter-Workshop für Männerchorleiter. Sowohl Nachwuchschorleiter als auch langjährige Dirigenten sollten sich unter erfahrener und kompetenter Anleitung im Chordirigieren weiterbilden und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch pflegen. Möge diese Premiere Früchte tragen, Männerchor-Workshops zu einem festen Bestandteil im Jahresplan des Sächsischen Chorverbandes werden und damit das Männerchorleben qualifizieren.



Eindrücke von den ersten Chorleiter-Workshops des SCV
Foto: Thomas Lohse

nicht beachtet oder ganz auf ein Einsingen verzichtet.

Nachdem das intensive Einsingen beendet war, wurde sofort mit dem Dirigieren begonnen. Der "dirigistisch" wohl erzogene Studiochor reagierte genau auf die unterschiedlichen Dirigiermethoden. Auf der Grundlage von Vorkenntnissen der Kursteilnehmer gab Nico Nebe Hinweise und regte zu Verbesserungen an.

Mit Fragen wie "War das klangliche Ergebnis wirklich Ihre Intention?" oder "Wollten Sie bewusst, dass dieses oder jenes passiert?" begann er und schaffte damit eine gute Atmosphäre für alle Teilnehmer. Durch das beharrliche Fragen wurde allen Kursteilnehmern bewusst, was allzu gern vergessen wird: Dirigieren beginnt im Kopf. Oft reichte es nach einem "Nein" auf die gestellte Frage, das Stück einfach noch einmal zu dirigieren und bewusst darauf zu

achten, dass man dem Chor durch gezielte Gestik und Mimik mitteilt, was man von ihm hören will.

Doch nicht nur Einsingen und Dirigieren stand auf dem Kursprogramm des Workshops. Für eine lebendige Chorkultur im

Chor von 6 Dirigenten an einem Tag geführt

René Grabner, WSCV

Unser Chor, der Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau, wurde in Vorbereitung des Chorleiter-Workshops für Männerchöre gefragt, ob er sich als "Arbeitschor" zur Verfügung stellen wolle. Wir mussten nicht lange überlegen und sagten zu. Obwohl es nicht immer leicht war, den Dirigenten zu

folgen – schließlich wollten ja alle ihre eigene Erfahrungen sammeln – war diese Aufgabe für uns überaus interessant. Man kann sich sicherlich denken, wie viel Spaß wir bei aller Ernsthaftigkeit hatten. Wir danken dem SCV für dieses Experiment und empfehlen es gern anderen Chören weiter.

Chorleiter-Workshop "Gemischter Chor" in Chemnitz

Peter Blechschmidt, MBC

Er kam mir gelegen, der Termin des Chorleiter-Workshops am 10.09. im Chemnitzer Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium. Seit kurzer Zeit Mitglied im Gesangsverein Grüna-Mittelbach und zugleich neuer Leiter des Chores, musste ich besonders an schlüssigem und motivierendem Dirigat interessiert sein, aber als langjähriger Chorsänger dieses Mal auf der anderen Seite der "Barrikade".

Der Kammerchor Chemnitz, erfahren und zugleich angenehm locker und den "Probanten" gegenüber unbefangen, intonierte genau das, was der jeweilige Workshop-Teilnehmer gerade mit beiden Händen in Gang setzte oder auch unterließ.

Wolfgang Richter, Leiter und zugleich Dozent des Workshops, war letztlich das Selbstverständnis zu verdanken, dass der Klang und die Ausstrahlung eines Chores so gut sind wie sein Chorleiter. Dass Wolfgang Richter im Umgang mit den Chorleitern selbst angenehm locker und zugleich fordernd war, machte einen weiteren Vorzug dieses Workshops aus.

Sicher mutete der Wortlaut eines einstudierten Kanons zu Beginn der Probe mit dem ungefähren Text "...Chorleitung ist eine Diktatur, die Sänger singen, was der Chorleiter will, stur..." ironisch an, aber er hat seine Berechtigung, und ein Chorleiter sollte sich ab und zu einmal kritisch fragen,



Wolfgang Richter mit Teilnehmern des Chorleiter-Workshops "Gemischter Chor"

Foto: Thomas Lohse

ob ihm auch wirklich alles gelungen ist. Jedenfalls gefiel mir die Atmosphäre, und ich würde ein solches Angebot sicher erneut nutzen.

Chorleiterseminar einmal anders

Kerstin Uhlig, MBC

Das Angebot zur Weiterbildung an einem Tag war im Vergleich zum Sächsischen Chorleiterseminar, das über eine Woche läuft, für mich in familiärer und finanzieller Hinsicht sehr attraktiv. Auch wenn ich kein Chorleiter bin, sondern lediglich von Zeit zu Zeit aushelfe, hatte ich sofort Interesse daran und war der Einladung zum Chorleiter-Workshop für gemischten Chor nach Chemnitz gefolgt. Wir trafen uns zunächst im Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium, lernten uns näher kennen und sprachen mit dem Kursleiter Wolfgang Richter über unsere Erwartungen.

Mit einer Präsentation zu verschiedenen dirigentischen Grundsätzen - von der Erarbeitung der angebotenen Literatur bis hin zum "Trockendirigieren" - verging ein kurzweilige Vormittag. Übrigens kam bei aller Arbeit der Spaß nicht zu kurz.

In der Mittagspause hatten wir Zeit, uns über die Arbeit in unseren Chören auszutauschen, über das Vereinsleben etwa oder über Chorliteratur. Dabei sprang so manche Idee vom einen auf den anderen über. Am Nachmittag stand uns mit dem Kammerchor Chemnitz ein leistungsstarker Studiochor zur Verfügung. Die mor-

gendlichen Trockenübungen konnten nun in Klänge verwandelt werden.

So verschieden die Voraussetzungen der einzelnen Teilnehmer waren, so individuell waren Anleitung, Korrektur und Hilfe bei der Arbeit mit dem Chor durch den Kursleiter. Wolfgang Richter erwies sich dabei in jeder Hinsicht als kompetenter und einfühlsamer Dozent, und so wich die anfängliche Aufregung bei der Arbeit "unter Beobachtung" mit einem fremden Chor bald der Freude über einen erzielten Erfolg. Ob erfahrener Chorleiter, Neuling oder Laie - jeder Teilnehmer nahm viel Neues mit nach Hause und nicht zuletzt mit in seinen Chor. Ich hoffe, dass es dem SCV möglich ist, diese Art der Weiterbildung für Chorleiter und Interessierte fortzuführen.

37. Sächsisches Chorleiterseminar

Veranstaltungszeitraum: 12. bis 18. Februar 2012
Veranstaltungsort: Stadt Bautzen, Schillergymnasium

Das Kursangebot richtet sich an Chorleiter, Musiklehrer, Kirchenmusiker, Studenten, interessierte und talentierte Sänger. Es werden Liedsätze und Chorwerke verschiedener Stilepochen und

Schwierigkeitsgrade einstudiert und dabei Dirigat und Gesangstechnik geprobt. Interpretationskonzepte und Werkanalysen werden erarbeitet und verschiedene Methoden der Einstudierung vorgestellt und ausprobiert. Bis zur Seminarwoche sollten

sich die Teilnehmer auf mehrere Stücke vorbereiten, um sich frühzeitig aktiv an der Erarbeitung unter Anleitung der Dozenten zu beteiligen. Die Liedsätze und Chorwerke werden von den Teilnehmern und Studiochören in einem öffentlichen Abschlusskonzert aufgeführt und dirigiert. Ein Zertifikat des Sächsischen Chorverbandes bestätigt die Teilnahme.

Das Sächsische Chorleiterseminar 2012 hält für alle Teilnehmer einige Neuerungen bereit. Neben dem Einsatz neuer Studiochöre

aus Wilkau-Haßlau, Plauen und Dresden werden zwei neue Dozenten die Leitung von Kursen übernehmen. Mit Professor André Schmidt von der Musikhochschule Weimar und Juan Garcia von

der Hochschule für Musik und Theater Leipzig konnten renommierte Persönlichkeiten der Chorszene gewonnen werden.

Zusätzlich zu den Kursen wird als Auftakt der Seminarwoche ein Workshop unter der Losung "Singen macht

Spaß" mit Ulli Führe, einem der bekanntesten Chorschaffenden Deutschlands, angeboten. Den Teilnehmern sollen dabei Wege und Methoden einer zeitgemäßen Stimmbildung in allen Altersklassen aufgezeigt werden. Diese Veranstaltung ist für Leiter von Chören des Sächsischen Chorverbandes kostenlos nutzbar.

Die Ausschreibung kann beim Sächsischen Chorverband e.V. angefordert werden und steht außerdem als Download auf dessen Homepage zur Verfügung.

Angeboten werden beim Sächsischen Chorleiterseminar 2012

Gemischter Chor	Leitung: Prof. Peter Vagts (Berlin)
Kinderchor	Leitung: Prof. André Schmidt (Weimar)
Geistliche Chormusik	Leitung: KMD Matthias Pfund (Bautzen)
Grundkurs	Leitung: Anita Däbritz (Bautzen)
JazzPopGrooves	Leitung: Juan Garcia (Leipzig)

Festkonzert zum 20jährigen Bestehen des WSCV

Margit Günther, WSCV

13 Chöre des Verbandes gestalteten am 28. August das Festkonzert zum 20-jährigen Bestehen des Westsächsischen Chorverbandes im Domhof zu Zwickau. Präsident Nico Nebe wünschte in seiner Begrüßungsrede allen einen schönen und unterhaltsamen Nachmittag. Dieser Wunsch ging auch wirklich in Erfüllung. Mit dem Vokalensemble Schwanenschloß Zwickau und dem Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau war die junge Generation von Chorsängern vertreten. Beide Ensembles zeigten den zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörern (unter ihnen auch Mitglieder von Chören des WSCV, die nicht selbst am Festkonzert teilnahmen), zu welchen Leistungen Kinder und Jugendliche fähig sind, wenn sie die richtige Förderung unter einem engagierten Chorleiter wie Steffen Klaumünzner erhalten. Nicht zu Unrecht erhielten beide Programmteile viel Beifall.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Dr. Pia Findeiß, und der Präsident des Sächsischen Chorverbandes Sigo Cramer würdigten in ihren Ansprachen die Arbeit der Chöre und ihres Dachverbandes. Wir freuten uns auch über das Erscheinen mehrerer Landtagsabgeordneter aus der Region Zwickau und über die Stippvisite des Komponisten Jürgen Golle, dem so mancher Chor des WSCV besondere Höhepunk-

te bei Aufführungen seiner (nicht immer einfachen) Chorwerke verdankt. Vielseitig waren die Programme der Chöre. Der Vorstand des WSCV versuchte im Vorfeld be-



Doktor Gerhard Stiehler und der Singekreis Zwickau

reits eine gute Mischung zu erreichen. Der Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf und die Liedertafel Mülsengrund, die das "Erzgebirgische" vertraten, sowie der MERACANTE-Chor des Meeraner Bürgervereins und CANTARIA, der Frauenchor des Kreiskrankenhauses "Rudolf Virchow" Glauchau (alle stehen unter der Leitung von Helko Kühne) punkteten mit Ohrwürmern wie "Aber dich gibt's nur einmal für mich" in der Bearbeitung von Helko Kühne, dem Mülsengrundlied und "Aber bitte mit Sahne" von Udo Jürgens. Besonderen Beifall gab es für eine einfühlsame Bearbeitung

von Hans Naumilkats "Unsre Heimat", dargeboten vom Glauchauer Frauenchor! Der Volkschor Mosel unter Ulrich Kies brachte mit "Klinge, Lied, lange nach" einen Sängereifer Wunsch zum Ausdruck.

Auch alle anderen Chöre hatten für das Publikum eingängige Titel im Programm, der Männerchor Liederkrantz Zwickau 1843 zum Beispiel mit "Ich ging emol spazieren" nach einem Satz ihres Chorleiters Nico Nebe, und der ebenfalls von ihm geleitete Kammerchor "Belcanto" Zwickau bot "COMEDIAN HARMONISTISCHES". Der Singekreis Zwickau unter Dr. Gerd Stiehler verzauberte mit "Moskau bei Nacht", und die Chorvereinigung Sachsenring Zwickau brachte in einer Bearbeitung von Rolf Lukowsky und ihrem Chorleiter Reinhold Stiebert Hanns Eislers "Es sind die alten Weisen" zu Gehör. Dem Volkschor Liederkrantz Hartmannsdorf unter der Leitung von Alexander Fischer gelangen mit "Amazing grace" und "The Lord of the dance", zwei englisch gesungene Titel, was bei dem

Durchschnittsalter der Mitglieder des Chores eine Höchstleistung darstellt. Der Frauenchor Reichenbach unter Leitung von Dr. Wolfgang Horlbeck, hatte gleich drei Ohrwürmer im Gepäck: Das russische Lied "Mein Nachbar", "Aux Champs-Elysées" mit einer sehr attraktiven Solostimme und "Ein ehrenwertes Haus" von Udo Jürgens – alle bearbeitet von Dr. Wolfgang Horlbeck. Zum Schluss dirigierte Reinhold Stiebert noch den gemeinsam einstudierten Titel "Wo zur frohen Feierstunde" von Rolf Lukowsky und beendete damit eine gelungene Veranstaltung.

Neues Präsidium des Musikbundes Chemnitz nahm Arbeit auf

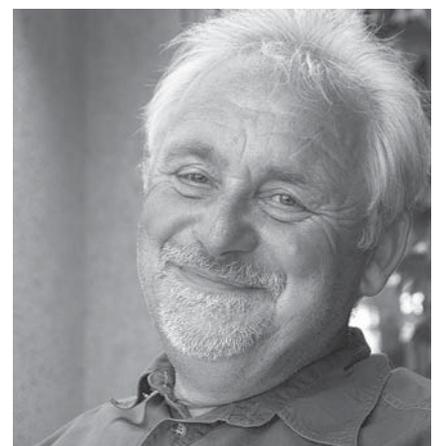
Wolfgang Pönisch, MBC

Thomas Schlimper heißt der neue Präsident des Musikbundes Chemnitz. Der 61-jährige ehemalige Musiklehrer, Regisseur und jetzt selbstständige Spielplatzgestalter wurde vom siebenköpfigen Führungsgremium des Vereins einstimmig in diese Funktion berufen und löst damit Wolfgang Richter ab, der nach langjähriger Tätigkeit nicht mehr kandidierte.

"Chemnitz ist reich an Sangesfreundinnen und Sangesfreunden. Das möchten wir mit vielen bewährten und auch neuen Veranstaltungen an bekannten und ungewohnten Orten zu Gehör bringen", so der gebürtige Glauchauer und Chorsänger mit markanter Bassstimme im Chemnitzer Liederkreis. Am

26. März hatte die Mitgliederversammlung des Musikbundes Chemnitz ein neues Präsidium gewählt. Zu den bisherigen Präsidiumsmitgliedern Bärbel Eichelkraut (Vizepräsidentin) und Carsten Walther (Öffentlichkeitsarbeit) kamen neu hinzu: Christa Arnold und Regine Röder als Beisitzer, Karsten Dietrich als Schatzmeister und Wolfgang Pönisch als Vizepräsident.

Der Musikbund Chemnitz, der im Jahre 2012 sein 20-jähriges Bestehen feiert, vereint 23 Chöre, Orchester und Ensembles mit insgesamt 800 singenden und musizierenden Mitgliedern aus Chemnitz und dem Umland, darunter aus Augustusburg, Burgstädt und Mühlau.



Thomas Schlimper, neuer Präsident des Musikbundes Chemnitz

Neue Aufgabe für Marcus Friedrich

Horst Streugöbel, LCV

Marcus Friedrich ist noch keine 30 Jahre alt und dennoch bereits seit langem eine feste Größe in der sächsischen Chorlandschaft. Nachdem er anfangs vor allem als Gründer und Leiter des Wurzener Jugendchores "Akzente" bekannt wurde, kennt man ihn heute als Dirigenten des Philharmonischen Jugendchores Leipzig und – vor allem – des Landesjugendchores Sachsen. Daneben war und ist er aktiv als Sänger, Organist, Kan-

tor, Juror, Organisator des Muldentaler Chorwettbewerbs, Jugendreferent im Leipziger und im Sächsischen Chorverband. Er stellt nun (obwohl viele dieser Aufgaben von ihm weiter geführt werden können, seine künstlerische Existenz auf eine neue Grundlage, bekleidet in Zukunft das Amt des Leiters der "Schola Cantorum", des Mädchenchores der Stadt Leipzig. Ausgewählt unter zahlreichen Bewerbern, trägt er

seit Juli die Verantwortung für 70 Mädchen zwischen sechs und zwölf Jahren und 40 Mädchen und junge Frauen zwischen 13 und 21 Jahren. Sein organisatorisches Talent wird er dabei ebenso benötigen wie seine künstlerische Kompetenz. Das erste gemeinsame Konzert wurde bereits Anfang September absolviert.



Chorjugend

Landesjugendchor Sachsen unterwegs in Bayern, Rheinland-Pfalz und im Elsaß

Stephanie Weidner, LJC

Abgesehen davon, dass der Landesjugendchor in Sachsen grundsätzlich viel unterwegs ist, kann man nun von seiner ersten richtigen Konzertreise sprechen. Würzburg, Gau-Algesheim/Mainz, Speyer, Straßburg und zurück hieß es vom 10. bis 14. September bei herrlichem Spätsommerwetter. Musik von Mendelssohn Bartholdy, Schütz, Monteverdi sowie von modernen amerikanischen Komponisten wie Lauridsen, Whitacre und Gjeilo hatten die jungen Sängerinnen und Sänger in ihre Reisetaschen gepackt und bereits im August in der Görlitzer Peterskirche sowie im Bautzener Dom geprobt und aufgeführt. Ein dichtes Reiseprogramm versprach intensive Arbeit und spannende Tage. Konzerte in Sankt Laurentius Würzburg und in

Sankt Cosmas Gau-Algesheim wurden von zahlreichen begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer gebührend gewürdigt. Der Empfang in Gau-Algesheim war besonders herzlich: Der Bürgermeister legte uns spontan das Goldene Buch der Stadt vor mit der Bitte, sich einzutragen. Der Besuch des Kaiserdoms in Speyer fiel zufällig mit Dreharbeiten des ZDF zusammen. Anders ist nicht zu erklären, dass der Landesjugendchor Sachsen in der Dokumentation „950 Jahre Kaiserdom“ im Oktober zu sehen und zu hören sein wird.

Auf Einladung des Europaabgeordneten Hermann Winkler (Leipzig) stand am Dienstag ein Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg mit einer Parlaments-sitzung und der Ansprache des polnischen Ministerpräsidenten auf dem Programm. Mit einem kleinen Konzert - "Tapis de fleurs" - im Atrium verabschiedeten wir uns. Anschließend konnte Stadtführer François Muller mit vielen interessanten Details zur Geschichte Straßburgs aufwarten, bevor der Landesjugendchor für jeweils 15 Minuten die beeindruckende Akustik der Kathedrale Saint Thomas und des



Beindruckende Akustik in der Straßburger Kathedrale Sankt Thomas



In der Kirche Saint Cosmas, Gau-Algesheim (Rheinland-Pfalz)

Straßburger Münsters ausprobieren durfte. Am Abend fand das letzte Konzert der Reise in der Kirche Saint-Pierre-le-Vieux, im historischen Zentrum von Straßburg gelegen, vor über 200 begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern statt. Ein großes Dankeschön sei allen gesagt, die zum Gelingen der Konzertreise beigetragen. Im kommenden Sommer ist die nächste größere Reise des Landesjugendchores Sachsen geplant. Dann wird das Ensemble im Rahmen einer Ostseetour unter anderem in Stralsund und Rostock zu hören sein.

Bilder und Informationen erhalten Sie unter www.landesjugendchor-sachsen.de

Unternehmen "Dreiklang" nimmt Gestalt an



Reminiszenz aus dem Vorjahr

Vom 2. bis 4. September fand das diesjährige Projektwochenende "Dreiklang" unter der Regie des Chorverbandes von Sachsen-Anhalt in Halle statt. Die im Abschlusskonzert präsentierten Arbeitsergebnisse waren beachtlich. Sachsen war mit 6 Kindern des Schwanenschloß-Kinderchores Zwickau

und mit 22 Kindern des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums Chemnitz vertreten. Die Chorleiter Steffen Klaumünzner und Bärbel Eichelkraut trugen wesentlich zum Erfolg des Projektes bei. Das Abschlusskonzert wurde am 18. September in Jena wiederholt.

Im nächsten Jahr findet das Projektwochenende vom 11. bis 13. Mai in der Musikakademie Colditz statt.

Interessenten können sich informieren über www.dreiklang-mitteldeutscher-kinderchor.de

Eine Volksliedreise mit dem Vokalensemble Schwanenschloß

Margit Günter, WSCV

Das Vokalensemble Schwanenschloß gestaltete in diesem Jahr eine Volksliedreise durch mehrere Länder. In der Kirche von Tschirma ließ der Chor im September Zuhörerinnen und Zuhörer an dieser Reise teilhaben.

Sie begann mit "Der Käfer und die Blume" von Wenzel Heinrich Veit. Weiter ging es mit "Der Mai, der lustige Mai" aus dem Siebengebirge in einem Satz von Jürgen Golle und "Gesegn dich, Laub" nach einem Satz von Stefan Fraas. Es folgten "In einem kühlen Grunde" und "Weiß mir ein Blümlein blaue", ehe es über die Grenze ging, nach Tschechien. "Cerne oci" hatten die meisten Chormitglieder im Rahmen vieler Auftritte des Chores schon oft gesungen, und so durfte er im Volksliedprogramm auch nicht fehlen. Mit "Innsbruck, ich muss dich lassen" von Heinrich Isaac machte man in Österreich Station. "Il est bel et bon" entführte das Publikum nach Frankreich und "Ride to chariot" in einem Satz von Rudolf Desch über den großen Teich. Traurig er-

klangen Töne aus Schottland mit "Loch Lomond" in einem Satz von Carsten Gerlitz. Heiterer wurde es in Schweden.

"Värmeland", Satz Jan-Ake Hillerud, erfreute die Zuhörerinnen und Zuhörer, auch wenn natürlich niemand den Text verstand. Und wer hätte gedacht, dass "Zum Tanze, da ging ein Mädel" auch aus dem kühlen Schweden kommt?

Mit "Kein schöner Land in dieser Zeit" – zunächst mit Text zum Mitsingen für alle, danach im Satz von Wolfram Buchenberg in einer für die Anwesenden nie gehörten, sehr klangvollen Version kehrte man in die Heimat zurück. Eine "Vogel-

hochzeit" mit allerhand Überraschungen schloss sich an und zum Schluss gab es noch "Nun ruhen alle Wälder" von Johann Sebastian Bach. Nach reichlichem Beifall in der kleinen Kirche gab es Rosen als Wertschätzung für die Sängerinnen und ihren Chorleiter. Als Zugabe erklang "Der Mond ist aufgegangen". Es war ein kleines, aber sehr feines Programm, durch das Julia Kiesler



Das Vokalensemble Schwanenschloß auf musikalischer "Weltreise"

das Publikum führte. Sicher wird es hier oder dort nochmals zu hören sein. Man kann sich darauf freuen.

dimuthea – DieMUSikTHEATralischen – stellt sich vor

Braucht Dresden noch ein Vokalensemble?

Reinhart Gröschel und Uwe Hanicke, OSCV

Wenn sich donnerstagabends die 15 SängernInnen im "ZENTRUM der menschlichen STIMME" (Niederwaldstr. 10 in Dresden) treffen um zu üben, gibt es viel zu erzählen und zu lachen. Die Gesichter strahlen. Neues wird ausgetauscht, Persönliches und Berufliches ... und im Tango-Rhythmus geht es klingend weiter in die Probe: "Jimmy, der will tanzen geh'n!". Wir stellen uns die zugezogenen Fensterläden der Nebenstraßen in Buenos Aires vor, Menschen, die mit den Nachbarn tuscheln; und doch: es ist "nur" ein KANON...

SINGEN & SPIELEN. Singend spielen. Spielend singen.

Im Oktober 2008 wurde dimuthea als >Freies Vokalensemble< durch drei musikalisch engagiertere ins Leben gerufen. Im Jugendhaus des CVJM zu Dresden-Laubegast fanden wir ein erstes Probenmizil und versuchten, ein wenig Stadtteilstrahlung zu bekommen. Das gelang eher weniger. Umso mehr drängte sich er-



„Gegagger“ wie auf dem Hühnerhof: Ich wollt' ich wär ein Huhn.

Vorstellung neuer Chöre

neut die bange Frage auf: Braucht Dresden noch ein weiteres Vokalensemble? Unsere Antwort eindeutig:

JA!

Warum? Es gibt doch in Dresden schon circa 60 Chöre aller couleur. Viele institutionell hoch angebunden an berühmte und we-

Vorstellung neuer Chöre

niger berühmte Musikhäuser und -orchester. Sind sie dort nicht auch oft billige Arbeitskräfte mit Disneyland-Erfahrungs- und Erlebniseffekt? Ähnlich den Walzer-tänzernInnen, welche beim Semper-opernball zum Beispiel die Garderobe selbst zahlen, um "einmal dabei sein zu können"!?

JA, JA!

Weil die Musik aus Musical, Operette, Weltmusik, Spirituals, Klassischem, Swing, Evergreens mit ihren humorvollen, satirischen, ernsthaften, geschichtsträchtigen, klangvollen und mitreißenden Melodien und Themen vom Leben erzählt; von den vielen Charakteren, Geschichten, Begegnungen, von freud- und leidvollen oder grau und verbittert ringenden, von lachenden, fröhlichen, lustigen Gesichtern.

JA, JA, JA!

Dresden braucht ein weiteres Vokalensemble! Nicht nur mit guten und engagierten Sängerinnen und Sängern, sondern auch mit Mitstreitern, die sich im Singen und Spielen entdecken, die Möglichkeiten

ihres Ausdrucks ausloten und ausprobieren! Und das nicht in Karaoke oder im Playback-Stil, sondern leibhaftig!

dimuthea ist ein Laienensemble, in dem sich StudentInnen, SeniorenInnen, eine Kosmetikerin, ein Medienfachmann, eine Beamtin, KünstlerInnen, LehrerInnen ..., begeben. Eine bunte Mischung unserer Kultur-gemeinschaft, die sich Gesellschaft nennt. Und inzwischen klingt es nicht nur in "My fair Lady" auf der Vokal-Bühne, sondern auch in den persönlichen und Ensemble-Begegnungen ganz herzlich: Ich bin gewöhnt an dein Gesicht!

Und weil das so ist, wird im April 2012 unser erstes in sich geschlossenes Programm Premiere haben: "Theater, Theater, nichts als Theater". Darin werden Ensembles- und Solobeiträge erklingen, spielerisch verbun-

den mit einer kleinen Geschichte unter anderem aus "Der Glöckner von Notre Dame", "Mozart!", "Kiss me Kate", mit Humorvollem nach Mozart, Madrigalen, Spirituals, Evergreens und immer wieder im Streit der Geschlechter gern (aus-)gespielt: Alles, was



Bei unserer ersten CD-Aufnahme für den Evangelischen Kirchentag in Dresden

du kannst, das kann ich viel besser! Dazu bald mehr hier oder unter www.zentrumstimme/dimuthea.com. Natürlich sind MitstreiterInnen immer willkommen.

Und auch das sind „Neue“

cantare (LCV)

Lipsi Lipsticks and friends (LCV)

Musikfreunde Colditz (LCV)

Gemischter Chor Penig (WSCV)

Kinderchor der Landesbühnen Sachsen

Radebeul (OSCV)

Spiritual & Gospel Singers

Dresden (OSCV)

Bäckerchor Zittau-Oberseifersdorf (OSCV)

Polizeichor Dresden (OSCV)

Schubertchor Bautzen (OSCV)

Jessener Männerchor (OSCV)

Die Redaktion von **unisono** begrüßt die neuen Chöre des Sächsischen Chorverbandes und wird sie nach und nach vorstellen.

Vereinsleben Rückblick

“Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...”

(90 Jahre Singen in Räpitz)

Birgit Adolph, LCV

Bereits seit dem 21. Juni 1921 lässt man sich in Räpitz zum Singen nieder. Damals gründete man den Chor als Männergesangverein Räpitz und Umgebung unter einem Lehrer aus Schkölen.

In der langen Zeit von damals bis heute ist viel geschehen: Krieg, Nachkriegszeit, DDR-Regime, Wende und Nachwendezeit haben ihre Spuren im Chor hinterlassen. Viele Chorleiter haben ihn geprägt. Als Dirigent des Männerchores sei hier Heinz Rudolph, Lehrer aus Markranstädt, hervorzuheben, der den Gesangverein von 1938 bis 1961 (mit Kriegsunterbrechung) leitete, aus den Reihen der Dirigenten des Ge-

mischten Chores Hiltrud Wude (Chorleiterin von 1978 bis 1992) und Ute Leuschner



Der Chor in der Kirche von Schkeitbar

(Chorleiterin von 1992 bis 2009). Seit September 2009 singt der Chor unter dem Dirigat von Christine Heydenreich.

Genannt werden muss auch Gerhard Fiedler, der vom Ende der 70er-Jahre bis zum Ende der 80er-Jahre als Vorstandsvorsitzender wirkte und unermüdlich für den Erhalt des Chores gekämpft hat.

Im Laufe der Zeit schrumpfte der Chor immer mehr, so dass "Mann" sich entschloss, Damen anzuwerben - zunächst einmal probeweise. Das wurde dann zu einem Dauerzustand, und so gründete man im März 1977 den Volkschor Räpitz als gemischten Chor.

Im Jahre 1990 wurde auch im Chor die Wende spürbar. In Leipzig fanden erste Gespräche zur Gründung des Leipziger Chorverbandes statt, und gemeinnützige Vereine gewannen wieder an Bedeutung, so dass sich auch der Volkschor Räpitz auf einer Mitgliederversammlung 1991 entschloss, eingetragener Verein mit

dem Namen "Gemischter Chor Räpitz e.V." zu werden. Im gleichen Jahr wurde der Chor Mitglied im Leipziger Chorverband, im Chorverband Sachsen und im Deutschen Sängerbund.

Heute zählt er 25 aktive Mitglieder zwischen 21 und 72 Jahren. Der älteste Sänger war bereits aktives Mitglied im Männerchor, zu den Jüngsten zählt auch die 21-jährige Chorleiterin Christine Heydenreich. Am 13. August feierte der Chor mit einem

Festkonzert in der Kirche Schkeitbar seinen 90. Geburtstag. Dazu waren viele Gäste geladen. Zu ihnen gehörten fünf befreundete Chöre, und zwar die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna, der Harthchor Zwenkau, der Wunderbrunnchor Kitzen-Werben, der Männerchor "Harmonie" Großgörschen aus Sachsen-Anhalt und der Kirchenchor Bad Dürrenberg. In einem mehr als zweistündigen Konzert boten die Chöre ein interessantes und bunt

gemischtes Programm. Die Bandbreite der Lieder reichte vom Mittelalter bis in die heutige Zeit, von Volks- und Kirchenliedern bis hin zum Kriminal-Tango, eines der neuen Lieder im Programm des Gemischten Chores Räpitz. Den Abschluss des Konzertes bildete der von allen Sängerinnen und Sängern gemeinsam gesungene Kanon "Dona nobis pacem". Mit einem gemütlichen Beisammensein endete ein ereignisreicher Tag.

"Der Musica zu Ehren..."

Christina Molle, OSCV

"Der Musica zu Ehren soll heut ein Festtag sein", heißt es in einer Komposition Wilhelm Heinrichs. Besser als mit diesem Lied, das der Volkschor Ottendorf den Gästen seines Jubiläumskonzertes am 28. Mai darbrachte, hätte man es sicher nicht auf den Punkt bringen können. Bereits seit 60 Jahren wird in Ottendorf gesungen. Zum Jubiläum hatten die Sängerinnen und Sänger ein Festwochenende vorbereitet. Es begann am Freitag mit einem Frühlingskonzert in der gut gefüllten Engelkirche zu Hinterhermsdorf. Die sehr aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer belohnten den Chor und seine Leiterin Isolde Werner für die geleistete Arbeit mit Beifall.

Der Sonnabend stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Schon Tage zuvor hatten die

Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit vielen fleißigen Helfern den Festplatz hergerichtet. Zelte, Bühne und Stände waren liebevoll geschmückt, und sogar das Wetter gestaltete sich zunehmend heiterer. Trotz des Ausfalls der Mikrofonanlage wurde das Festkonzert, gestaltet vom Volkschor Ottendorf, den Gästen des Naantali Kammerchor (Finnland), dem Kinderchor Ottendorf und den Polenztaler Jagd-

das Umfeld für ein Konzert. Es wurde getanzt, gelacht und gesungen – ein Dorffesttag fand erst in später Nacht sein Ende. Während die Helfer des Kleingartenvereins und der Feuerwehr am Sonntagvormittag die Spuren des Vortages wieder beseitigten,



Isolde Werner und die Ottendorfer Sängerinnen und Sänger



Kinder liegen der Chorleiterin am Herzen

hornbläsern, ein voller Erfolg.

Gratulanten aus Nah und Fern, Vertreter befreundeter Chöre sowie ehemalige Sängerinnen und Sänger brachten ihre Glückwünsche dar, eine attraktiv gestaltete Ausstellung zur Chorentwicklung und die tolle Bewirtung durch den Kleingartenverein Ottendorf boten

wanderten die Sängerinnen und Sänger des Volkschores Ottendorf gemeinsam mit ihren Sangesfreunden aus Finnland durch die heimatliche Sächsische Schweiz. Eine Führung in der Neumannmühle, die unendlich vielen schönen Ausblicke und die musikalische Rast auf dem Vogelberg begeisterten ganz besonders. Mit viel Gesang ging das Jubiläumswochenende am späten Sonntagnachmittag zu Ende. Es wird allen noch lange in positiver Erinnerung bleiben. Den Beteiligten gilt unser Dank, besonders dem Kleingartenverein Ottendorf, der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf und dem "Fanclub" des Chores.

25 Jahre Frauenchor Reichenbach

Tagespresse – bearbeitet von Margit Günther, WSCV

Festkonzert! Normalerweise sind alle vorher nervös, nichts will so richtig klappen. Dass es auch anders geht, bewies der Frauenchor Reichenbach am 27. August im Kleinen Saal des Neuberinhauses Reichenbach seinen Gästen.

Gegründet wurde der Chor 1986. Besonderes Anliegen der 45 Sängerinnen des Cho-

res und ihres Chorleiters, Dr. Wolfgang Horlbeck, ist es, ein breit gefächertes Repertoire für die Zuhörerinnen und Zuhörer parat zu haben. Dazu gehören neues Liedschaffen von Komponisten aus der Region und die Pflege alten Liedgutes. Die Ur-aufführungen von Thomas Richter, Eberhard Kreisel, Rainer Hrasky und Jürgen

Golle verlangen viel Einsatz. Zu den Verdiensten des Chores zählt es auch, der Öffentlichkeit nach fast einem Jahrhundert Werke des Komponisten Walter Böhme wieder zugänglich zu machen.

Höhepunkte im Chorleben waren Auftritte bei Fernsehsendungen des MDR, beim Tag der Sachsen 2007 und bei der Sächsischen Landesgartenschau 2009 in Reichenbach, bei der der Chor ein Konzert des Sächsischen Chorverbandes mit einer Vielzahl von Chören aus ganz Sachsen organisierte.

Zum Adventssingen im Leipziger Gewandhaus war der Chor schon mehrfach zu Gast, und bei nationalen und internationalen Wettbewerben konnte er gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen. Im WSCV schätzt man die Reichenbacher Frauen als aktiv und zuverlässig.

Die regionale Bedeutung des Frauenchores Reichenbach unterstrich der Oberbürgermeister Dieter Kießling in seiner Ansprache. Im Rahmen des Festkonzertes konnten auch einige Mitglieder, die seit den "Gründungstagen" mitsingen, Urkunde und Ehrennadel des WSCV für 25 Jahre Singen im Chor in Empfang nehmen.

Einen großen Dank der Reichenbacher Frauen erhielt ihr Chorleiter Dr. Wolfgang Horlbeck. Er habe sie gefördert, gefordert, vorwärts – und dabei manchmal zur Ver-



25. Geburtstag, da muss man doch singen

zweiflung – getrieben, aber immer an den Erfolg des Chores geglaubt.

Ein Erfolg war auch das Festkonzert, gliedert in Programmteile mit deutschem Volksliedgut, mit Chorklassik in altem und

neuem Gewand, mit Liedern anderer Völker, mit Hits und Evergreens. Aufgelockert wurde das Programm durch zwei Darbietungen des Blockflötentrios der Musikschule Vogtland, mit dem der Chor seit Jahren gut zusammenarbeitet und mit dem schon viele gemeinsame Konzerte gestaltet wurden.

Im Mittelpunkt des Festkonzertes stand die Uraufführung dreier Lieder aus dem Zyklus "Aquarelle" des Zwickauer Komponisten Jürgen Golle, der auch selbst anwesend war. Jürgen Golle hat diese Gesänge (es gibt davon acht) nach Gedichten von Eva Strittmatter komponiert und

dem Frauenchor und seinem Leiter gewidmet. Die Premiere dieser harmonisch nicht einfachen Kompositionen (aber wer hat schon einmal einen "einfachen" Golle erlebt) gelang ausnehmend gut.

Ekkehard Schmidt - 35 Jahre Chorleiter der Gesangsgruppe Grimma

Ilse Bittner, LCV

Am 9. April veranstalteten wir im Rathaussaal Grimma ein Konzert unter dem Motto „Frühling, nicht nur im Muldental“. Bei dieser Gelegenheit wurde unser Chorleiter Ekkehard Schmidt für 35 Jahre Chorleitertätigkeit in der Gesangsgruppe Grimma geehrt. Annett Höhne, Leiterin des Kulturbetriebes Grimma, überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters.

Vor 35 Jahren hatte Ekkehard Schmidt als junger Chorleiter den Betriebschor des Chemieanlagenbaukombinates Leipzig-

Grimma übernommen. Sein Ziel war es, diesen Chor an die Spitze der Chöre im Kreisgebiet zu führen. Zu unterschiedlichen Betriebsfeiern, zu Empfängen von Wirtschaftsdelegationen, im Partnerbetrieb des Kombines Brno/CSSR und zu Jugendweihen traten wir auf. Unvergesslich bleibt die Teilnahme am ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich von RADIO DDR „Das müsste doch zu machen sein“ im Jahr 1979, gemeinsam mit dem Porzellanwerk Colditz. Ekkehard Schmidt trug dabei, angefangen

vom Arrangement über die Einstudierung bis zur öffentlichen Premiere, die Verantwortung. Glücklicherweise unterstützten ihn und uns die Sänger vom Männerchor Köhra.

Die Wende brachte nicht nur den Wegfall politischer Zwänge bei der Liedauswahl. Aus beruflichen Gründen mussten auch einige Chormitglieder, vor allem Männer, das Hob-

by „Singen“ aufgeben. Man trat nun als Gesangsgruppe Grimma auf und wurde eingetragener Verein. Seitdem haben wir viele Veranstaltungen mit Ekkehard Schmidt durchgeführt. Ich erinnere nur an das Treffen mit Gotthilf Fischer und mit Chören aus der Leipziger Tieflandbucht, an das gemeinsame Singen mit „Crescendo“ aus der Partnerstadt Bron, an die jährlichen Konzerte in der Klosterkirche Grimma mit befreundeten Chören aus ganz Deutschland, so zum Beispiel aus Emden, Runkel und Lippoldshausen - Chöre, die der Stadt Grimma nach der Flut 2002 finanzielle Hilfe leisteten.

Einmal wöchentlich fand eine Probe statt, die Ekkehard Schmidt nur bei Krankheit, Urlaub oder extremen Witterungsverhältnissen ausfallen ließ.

Heute leitet er drei Chöre: die Gesangsgruppe Grimma, den Männerchor Köhra und den Seniorenchor der Volkssolidarität Grimma-Süd. Die Probenarbeit erfolgt unentgeltlich, und sie beansprucht viel Freizeit. Dabei kommt natürlich das familiäre Leben oft zu kurz.

Aber wenn Auftritte gelangen und wenn das Publikum zufrieden war, ist ihm dies Entschädigung für alle Mühe.

Im Namen der Gesangsgruppe Grimma möchte ich mich bei unserem Chorleiter herzlich für seine Arbeit bedanken und ihm noch viele schöne Jahre mit uns wünschen.



Ekkehard Schmidt und "seine" Frauen

Drei Jahrzehnte Leiter eines Frauenchores

Regina Melchold, LCV

Chorleiter zu sein ist keine leichte Aufgabe. Es geht dabei nicht nur um Proben und Auftritte, sondern auch darum, einen Chor zusammenzuhalten. Das ist unserem Chorleiter Helmut Werler immer gelungen. Er verlangt von seinen Sängerinnen viel, arbeitet präzise und zielstrebig. Töne und Harmonien müssen genau stimmen. "Hört mit auf die anderen Stimmen!", sagt er oft oder "Nicht gegeneinander singen!" Er bereichert das umfangreiche Repertoire



Drei Jahrzehnte inmitten "seiner" Frauen – Helmut Werler

des Chores an drei- und vierstimmigen Liedsätzen mit eigenen Kompositionen. Bevorzugt vertont er Lene-Voigt-Texte, darunter die sehr gern gesungene "Sachsen-Hymne" ("Unvorwiestlich") und - neu einstudiert - das "Sächsische Wanderlied" ("Naus in de Ferne").

Seit drei Jahrzehnten leitet Helmut Werler den Frauenchor Leipzig-Süd. Neben vielen beruflichen Verpflichtungen als Chorsänger fand er immer noch Zeit für unseren Chor.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei ihm bedanken. Wir wünschen ihm auch weiterhin Gesundheit, Freude und Schaffenskraft.

Unser Chorleiter wurde 80

Kersten Köhler, OSCV

Musik begleitet uns das ganze Leben ob Klassik oder Volksmusik, ob sehr laut oder eher leise sie bringt uns Lebensmut und Glück auf ihre ganz besondere Weise.

Seit 1869 wird in Oberoderwitz gesungen - vom einstigen über 140 Mitglieder zählenden Männerchor bis zum heutigen Volkschor Oberoderwitz.

Seit 1969 wird der Chor von Reiner Schlage geleitet. In den 42 Jahren seiner Tätigkeit hat er den gemischten Chor zu beachtlichen Leistungen geführt. Davon künden viele Urkunden und Auszeichnungen an den Wänden unseres Probenraumes. Hier sind vor allem die zu DDR-Zeiten üblichen Leistungsvergleiche zu nennen, bei denen der Chor mehrfach als Oberstufenchor hervorging. Hinzu kommen zahlreiche Fernsehauftritte im Rahmen der damaligen Sendereihe "Alles singt" oder "Im Kretscham ist was los".

Inzwischen entwickelte sich ein umfangreiches, weit über 150 Titel umfassendes Repertoire, vom Volks- und Mundartlied über

Folklore bis zum Opernchor. Einen besonderen Stellenwert nahm dabei immer der A-cappella-Gesang ein. Zum Markenzeichen des Chores wurde auch das bis heute "fehlende Notenblatt" während unserer Auftritte. Nach Öffnung der Grenze entstanden neue Freundschaften, so mit dem Chor unserer Partnergemeinde Schlierbach.

Am 15. April beging unser "Fuchtelmeister" Reiner seinen 80. Geburtstag und beendet mit diesem Jubiläum eine wohl außergewöhnliche Chorleiterlaufbahn.

Seit 1953 leitete er verschiedene Chöre, von 1958 bis 1963 zum Beispiel den Männergesangverein Rothenburg. Danach gründete und leitete er in Oberoderwitz den Schulchor und den "Kleinen Chor", bis er 1969 den Volkschor Oberoderwitz über-

nahm. Wir danken für seine langjährige Arbeit und wünschen ihm auch im verdienten Ruhestand vor allem Gesundheit und weiterhin Freude an und mit der Musik.

Nun müssen wir uns nach einem geeigneten Nachfolger umsehen, was auf Grund



Reiner Schlage und sein Volkschor

Foto: Kersten Köhler

unseres vielschichtigen Repertoires sicher nicht einfach sein wird. Geprobt wird derzeit donnerstags ab 19.30 Uhr im Volkshaus Oderwitz.

Interessenten melden sich bitte bei: Kersten Köhler, Hauptstrasse 33, 02791 Oderwitz, Tel. 035842/39226 Mail: gkoehler.web@web.de

Chortreffen zum Borbergfest in Kirchberg

Margit Günther, WSCV



Der MGV Arion 1898 eröffnet das Konzert zum Borbergfest

Das diesjährige Chortreffen zum Borbergfest am 5. Juni wurde wiederum vom Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf organisiert. Gäste waren die Erzgebirgsgruppe Rödelsbachtal-Kirchberg, deren Sprecher Dirk Junghänel durch das Programm führte. Eingefunden zu dieser Veranstaltung hatten sich auch die Liedertafel Mülsengrund, das Liederkränzchen Obercritz und der Frauenchor Kirchberg. Der Bürgermeister Wolfgang Becher eröffnete die Veranstal-

tung und bedankte sich bei den Männern von Arion für die Organisation des Konzertes.

Das mit Ausnahme der Darbietungen des Kinderchores heimatlich ausgerichtete Programm wurde vom Publikum im Festzelt mit viel Applaus bedacht. Natürlich hätten ein paar Zuschauer mehr der Veranstaltung gut getan, aber man kann ja nicht alles haben. Im nächsten Jahr wird es sicher wieder ein Chorkonzert zum Kirchberger Borbergfest geben - dann aber wohl in einem größeren Rahmen. Es sind schließlich 800 Jahre Kirchberg und 50 Jahre Borbergfest zu feiern.

„Harmonie“ in Moritzburg

Günter Exner, OSCV

Voller Erwartung und gut vorbereitet durch unsere Chorleiterin Anita Däbritz führen wir, die Sängerinnen und Sänger des Chores Harmonie Bautzen, zum 7. Chorfest nach Moritzburg. Vor dem Abschlusskonzert, das alle teilnehmenden Chöre gestalteten, gab es für uns Auftritte im Innenhof des Käthe-Kollwitz-Hauses und auf der Bühne vor dem Schloss. Die Darbietungen aus unserem umfangreichen Repertoire wurden von den Zuhörerinnen und Zuhörern mit viel Beifall bedacht. Zusätzlich motiviert wurden wir, als das Publikum rhythmisch klatschend unseren Gesang begleitete. Ein guter Übergang ergab sich, als der Kammerchor Hoyerswerda, der

ebenfalls von Anita Däbritz geleitet wird und der als nächster Chor vorgesehen war, mit



Eine attraktive Kulisse und eine gute Akustik: Der Chor Harmonie der Stadt Bautzen im Hof des Käthe-Kollwitz-Hauses

uns gemeinsam das südafrikanische Lied „Yakanaka“ sang.

Nachdem wir uns die Darbietungen einiger anderer Chöre angehört hatten, rückte die Zeit für das Abschlusssingen aller Chöre vor dem Moritzburger Schloss heran. Schon die gemeinsame Probe in der Reithalle des Gestüts hatte erkennen lassen, dass dieser abschließende Teil für alle zum Erlebnis werden würde. Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer hatten sich eingefunden, um den Sängerinnen und Sängern von 14 Chören zuzuhören und das würdige Ende des diesjährigen Moritzburger Chorfestes zu genießen. Erfüllt von den Eindrücken dieses Tages traten wir die Heimreise an. Wir hatten gern an diesem Treffen teilgenommen, bedanken uns bei den Veranstaltern (dem Ostsächsischen Chorverband und Erlebnis Moritzburg GmbH) und kommen bestimmt einmal wieder.

6. Chortreffen am Tharandter Wald

Wolfgang Babucke, OSCV (gekürzt)

Am 26. Juni fand im Freizeitzentrum „Hains“ das 6. Chortreffen am Tharandter Wald statt. Erfreulicherweise ist diese Veranstaltung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, inzwischen zur Tradition geworden. In diesem Jahr wurde das Chortreffen (rein zufällig) zu einer Zeit durchgeführt, in der die Stadt Freital ihren 90. Geburtstag feiert. Eine Reihe von Chören hatte sich an diesem

Der **Frauenchor**, der 2008 aus dem Musikverein Freital hervorgegangen ist und von Diana Seifert geleitet wird, gab sich einerseits humorvoll, erfreute andererseits mit Liedern, die so recht zum Sommer passten.

Der **„Liederkreis Mohorn“** unter der Leitung von Herbert Schurig, - ein Chor, der im Juni 1996 (neu) gegründet wurde - besang

mit seine Beiträgen die Schönheit der Natur und bewies, dass es dem Chor in erster Linie um das Erlebnis gemeinsamen Singens geht.

Auch der **„Gemischte Chor Naundorf/Niederbobritzsch“**, der ebenfalls von Günter Charles betreut wird, bot Lieder aus seinem diesjährigen Frühlingskonzert. Der Chor wurde 1975

aus zwei voneinander unabhängigen Gesangsgruppen gegründet und unterhält freundschaftliche Beziehungen zu einem Chor aus der Pfalz und zum Musikverein Freital.

Der **„Chor der Stuhlbauerstadt Rabenau in Sachsen“** kann auf eine Singetradition zurückblicken, die bis 1845 reicht. Nach dem Neubeginn im Jahre 1945 hat er sich ein umfangreiches Repertoire mit Volks- und Chorliedern aller Epochen, Opern- und Operettenchören sowie Schla-

ger-, Pop- und Gospeltiteln erarbeitet. Der seit einigen Jahren von Christel Rabisch geleitete Chor fand mit zeitgenössischen Liedern das Interesse des Publikums.

Der **„Chor des Kurortes Hartha“**, 1997 gegründet, zählt zu den Initiatoren des Chortreffens am Tharandter Wald. Seit seiner Gründung wird er von Angelika Hupe geleitet. Dem Chor, der auf einer bis ins Jahr 1902 zurückreichenden Gesangstradition aufbaut, gehören heute 47 aktive Sängerinnen und Sänger an. Das Chortreffen wurde durch seine zeitgenössischen Darbietungen wesentlich bereichert.

Der **„Männerchor Poisental“** - einziger in Freital noch existierender Männerchor - trat unter der Leitung von Andreas Illgen auf. Seine Gesangstradition reicht bis in das Jahr 1861 zurück. Seine Lieder zur Jagd, zum Wein und zur Heimat trugen zur Vervollkommnung des Programms bei.

Der **„Friedrich-Silcher-Chor“** aus Dipoldiswalde wurde im September 1980 gegründet und stand bis Januar 2000 unter der Leitung von Kammersänger Christian Pötzsch. Danach übernahm Sabine Ranft die Leitung. Mit Stolz kann der Chor auf nationale und internationale Erfolge zurückblicken. Zum Fest am Tharandter Wald lieferte er Scherz- und Naturlieder.

Zum Ende des Chortreffens vereinigten sich alle Chöre mit „Wir lieben sehr im Herzen“ und dem allseits bekannten „Kein schöner Land in dieser Zeit“.

Dank gebührt vor allem dem Vorstand des Musikvereins Freital (besonders Sven Vorwerk und Ulrike Rüger) für die Vorbereitungsarbeit, Falk Schiffel vom Chor des Kurortes Hartha für die gelungene Moderation, Peter Eckart für sein Schlusswort vielen nichtgenannten Helfern.



Viele Zuhörer kamen zum Chortreffen

Foto: Sven Vorwerk

Junisonntag versammelt, um den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Der **„Musikverein Freital“** brachte unter der Leitung von Günter Charles Lieder aus seinem diesjährigen Frühjahrsprogramm zu Gehör. Seit einigen Jahren pflegt der Chor, der 1994 gegründet wurde, enge Beziehungen zum „Gemischten Chor Naundorf/Niederbobritzsch“. Auch zu einer Chorgemeinschaft aus Halberstadt im Harz besteht seit 2011 eine Partnerschaft

Berglieder an der Nordseeküste

Der Sächsische Bergsteigerchor "Kurt Schlosser" Dresden beim "Festival der Chöre" in Bremerhaven

Karl-Heinz Kupko, OSCV

Dass auch zurückliegende Ereignisse, wie das Mitwirken beim "Grand Prix der Chöre" 2007 in Köln, unsere Kulturarbeit beeinflussen können, beweist eine Einladung zum "Festival der Chöre" für den 9. und 10. Juli nach Bremerhaven. Die Veranstaltung wurde von BIS, der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung durchgeführt – die Einladung verdanken wir den "Glademakers". Motiviert und von unseren Dirigenten Axel Langmann und Gernot Jerxsen sowie der Stimmbildnerin Marlen Herzog intensiv musikalisch vorbereitet, traten über 90 Sänger des Sächsischen Bergsteigerchores "Kurt Schlosser" Dresden die Busreise nach Bremerhaven an. Seit langer Zeit war es wieder einmal ein Auftritt von uns Bergfreunden an der Nordseeküste, und wir sahen unseren beiden geplanten Auftritten erwartungsvoll entgegen.

Zwar dezimierten am Samstagnachmittag Regenschauer hin und wieder die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer, aber am Sonntag erfreuten sich zur Mittagszeit bei strahlendem Sonnenschein viele Freunde des Chorgesangs an unseren Berg-, Volks- und

Wanderliedern. In Gesprächen konnten wir erfahren, dass unser Bergsteigerchor an der Nordseeküste nicht unbekannt ist und dass man sich über unsere Auftritte freut. Einige Zuhörer waren bewusst zu unserem Auftritt gekommen, andere konnten wir damit vertraut machen und sich dafür begeistern. Vor unserem eigenen Auftritt am Samstag verfolgten wir das interessante Programm der jugendlichen Sänger von "Essenzen" Bremen, die auch die Einladung unseres Chores zum Festival ermöglicht hatten.

Am Abend begegneten wir uns zufällig in der Gaststätte "Am Alten Hafen" wieder. Wechselnder und gemeinsamer Chorgesang, viele Gespräche und humorvolle Berichte besiegelten das erfolgreiche Kennenlernen und den Erfahrungsaustausch zweier

sehr unterschiedlicher Chöre – das ist ja der Sinn eines solchen Chorfestivals. Den Sonntagvormittag nutzten wir Bergfreunde individuell zur Erkundung von Bremerhaven, zu einer eindrucksvollen Hafenrundfahrt, zum Zoo-Besuch oder zur Besichtigung eines der interessanten Museen.

Mit einem herzlichen Dankeschön für die Einladung und die ausgezeichnete Organi-



Nach dem Sonntagskonzert vor dem Leuchtturm in Bremerhaven (Foto: Max Farnholz)

sation verabschiedeten wir uns aus Bremerhaven. Der Sächsische Bergsteigerchor "Kurt Schlosser" Dresden würde gern einmal wieder Lieder aus seinem umfangreichen Repertoire im Norden Deutschlands erklingen lassen.

Wintersonnenwende mit dem Bergsteigerchor

Seit eh und je beenden die Felsenkletterer und Alpinisten die Kletterzeit mit einer Wintersonnenwendfeier. Die Lieder des Sächsischen Bergsteigerchores "Kurt Schlosser" Dresden sind aus diesem traditionellen Anlass auf dem Festplatz von Kleinhennersdorf zu hören,

wo pünktlich um 17:00 Uhr auch das Sonnenwendfeuer von der Freiwilligen Feuerwehr des Ortsteils Gohrisch entfacht wird. Der Veranstaltungsort ist mit dem PKW über Gorisch oder Krippen, mit der S-Bahn ab Bad Schandau zu erreichen.

Besuch aus Kanada

Gunter Groß, LCV

Der Männerchor Leipzig-Nord erlebte einen weiteren Höhepunkt in seiner Vereinsgeschichte. Der kanadische Männerchor "German Canadian Male Chorus of Calgary" war vom 21. bis zum 23. Mai bei uns in Leipzig zu Besuch.

Nach herzlicher Begrüßung am Hotel wurden die Quartiere verteilt, und anschließend trafen sich beide Chöre zu einem gelungenen Benefiz-Konzert in der Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis. Besonders hervorzuheben ist der große Anteil deutschsprachiger Titel, die die Kanadier zur Freude der Zuhörerinnen und Zuhörer sangen.

Anschließend wurde im wahrsten Sinne des Wortes Vereinsleben in unserer Vereins-

gaststätte "Seilbahn" praktiziert. Bei Speis und Trank gab es viel zu erzählen, und die



Gäste und Gastgeber vor der Versöhnungskirche in Leipzig-Gohlis

Sänger beider Chöre lernten sich kennen. Natürlich hörte man im Verlauf des Abends

weitere Kostproben aus dem Repertoire beider Chöre.

Eine ausführliche Stadtrundfahrt, vorbei an den kulturellen Sehenswürdigkeiten und dem Völkerschlachtdenkmal, endete in der Thomaskirche. Von dort aus erkundeten die Sangesbrüder aus Kanada die Innenstadt und brachten zum Ausdruck, dass sie besonders von der Vielfalt Leipzigs auf dem Gebiet von Kunst und Kultur positiv überrascht seien.

Unsere Chorfreundschaften im In- und Ausland war eine weitere hinzugefügt worden. Bei der herzlichen Verabschiedung am darauffolgenden Tag wurde ein Wiedersehen auf der anderen Seite des "großen Teiches" ins Auge gefasst. Insgesamt stärkte dieses gelungene Wochenende unser Vereinsgefühl, und sollte ein Gegenbesuch zustande kommen, dann könnten wir unseren internationalen Auftritten einen weiteren hinzufügen.

Auch Probenlager gehören zum Choralltag...

...meinen Rosemarie Neumerkel vom Gemischten Chor Hoyerswerda und Brunhilde Kaßler vom Gemischten Chor Röcknitz

Chorlager im "Querxenland" in Seiffhennersdorf

Rosemarie Neumerkel, OSCV

Auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und mit Freude am Singen traf ich vor etwa einem halben Jahr auf den "Gemischten Chor Hoyerswerda". Nach einer "Schnupperstunde" fand ich, dass ich hier genau richtig war und wurde Mitglied. Ich hatte auch gleich Gelegenheit, an einem Chorlager, das vom 18. bis 20. März stattfand, teilzunehmen.

Im Vorfeld hatte ich von den "alten Hasen" schon viel Positives darüber gehört. Natürlich war die Spannung groß, als ich am Freitag gegen 16:45 Uhr in den Bus, der uns ins "Querxenland" bringen sollte, einstieg. Die Stimmung war gut, und so zogen wir bereits mit Gesang "zum Städtle hinaus". Der Ort war für unser Chorwochenende wie geschaffen, das merkte ich schon bei der Ankunft. Eine weitläufige Anlage, schöne kleine Zimmer, zweckmäßige Räumlichkeiten für die Proben und auch für das gemütliche Beisammensein am Abend bestätigten meinen positiven Eindruck.

Die Chorproben waren für mich besonders ergiebig, denn ich bekam einen Überblick über das umfangreiche Liedmaterial.

Nach der Arbeit folgte das Vergnügen, also das abendliche Treffen bei einem Glas Wein oder einem Bier. Natürlich kam auch hier das Singen nicht zu kurz, ob gemeinsam oder solo. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die "Lorelei" auf sächsisch. Lustige Einlagen sorgten für gute Stimmung. Bei flotteren Tänzen konnte man auch noch etwas für die Figur tun, denn der mitgebrachte Kuchen und die vielen Näschiereien am Abend waren nicht gerade "figurfreundlich". Auch eine kleine

Wanderung am Sonnabendnachmittag tat Körper und Seele gut. Nebenbei konnten wir noch einen Zittauer Chor bei seinen Proben erleben und mit ihm gemeinsamen einen Kanon singen. Das Wetter wurde von

Tag zu Tag besser. Ob das wohl an unseren vielen Frühlingsliedern, die wir so schön sangen, gelegen hat?

Viel zu schnell gingen die Tage in Seiffhennersdorf zu Ende, und es hieß wieder Koffer packen. Nach einem Dankesständchen machten wir uns auf den Heimweg.



Chorleiterin Burgunde Schawe bereitet uns auf ein Ständchen vor

Meine Erwartungen waren übertroffen worden, und ich freue mich jetzt schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: "Auf ins Querxenland, wo man singt und lacht, und wo man sich ruhig niederlassen kann."

Chor-Übungs-Lager des Gemischten Chores Röcknitz in Piechowice (Polen)

Brunhilde Kaßler, LCV

Der Gemischte Chor Röcknitz reiste im Juni in ein Übungslager ins Riesengebirge, um sich intensiver mit der Atem- und Stimmtechnik vertraut zu machen, als das in den wöchentlichen Übungsstunden mög-

lich ist. Die Sängerinnen und Sänger führen gemeinsam mit den Schwarzbachlerchen, einer kleinen Frauenchorgruppe, in das Hotel "LAS" in Piechowice.

In diesem Jahr erfolgte die Leitung gemeinsam von der Chorleiterin Margareta Hubrich und ihrer Tochter Barbara Meusel (Stellvertreterin). Besonders am Flügel agierten beide abwechselnd in Höchstform. Mit gewohnt sachlicher und fachlicher Kompetenz erhielten wir außerdem den praktischen Hinweis, noch gezielter auf Aussprache und Betonung selbst zu achten. Zum Mitmachen wurden auch die Locke-

rungsübungen der Schwarzbachlerchen genutzt.

Wir übten vorrangig unsere Lieder für weitere Auftritte in diesem Jahr.

Gut gelungen war unser Auftritt im Hotel vor unseren mitgereisten Angehörigen und von Reisegruppen aus Wuppertal, Hannover, Dresden und Schmalkalden, die begeistert applaudierten.

Natürlich blieb auch in diesem Jahr Zeit für Ausflüge in die nähere Umgebung. So besuchten wir Lubomierz (Liebental) und gaben spontan ein Konzert vor und in der dortigen Kirche. Auch Bad Flinsberg in Polen und Aderbach in Tschechien lagen an unserem Weg.

Die Rückfahrt führte uns traditionell über einen Polenmarkt nach Gryfow Slaski (Greifenberg), Wasserburg, Burch Czocha. Hervorzuheben ist dabei die informative Reiseleitung durch Werner Hubrich, die dazu beitrug, dass wir Land und Leute besser kennen lernen konnten.

Unser Dank gilt den Schwarzbachlerchen, die uns ins Chorlager mitnahmen, den vielen Sponsoren, die unser Anliegen in dieser oder jener Form unterstützten und dem Busfahrer Steffen Werner von Geisler-Reisen für einen allzeit sicheren Transport.



Die Übungspause wird zu einem Waldspaziergang genutzt



Ein Chorjahr im Zeichen von Schuberts Es-Dur-Messe

Der Max-Klinger-Chor singt Schubert in Südtirol, Stuttgart und Leipzig

Heike Schneider, LCV

Vom 22. bis 27. April unternahm der Max-Klinger-Chor auf Einladung des Orchesters "Musikfreunde Meran" eine musikalische Reise ins schöne Südtirol. Wir wurden herzlich empfangen und gaben gemeinsam mit dem Orchester und dem Bezirkschor Vinschau zwei erfolgreiche Konzerte in Algund und Schlanders vor begeistertem Publikum. Auf dem Programm stand die Messe in Es-Dur D 950 von Franz Schubert, seine sechste und letzte lateinische Messe. Wie in allen seinen Messen hat sich Schubert auch in dieser von der eigentlichen

Messtradition entfernt und auf Textpassagen im Gloria und im Credo verzichtet. So fehlt beispielsweise das Bekenntnis zur Einheit der katholischen Kirche. Er selbst hat die Messe nicht mehr gehört, sie wurde erst ein knappes Jahr nach seinem Tod, am 4. Oktober 1829, unter der Leitung seines Bruders Ferdinand zum ersten Mal aufgeführt. Lange Zeit blieb sie eines seiner unbekannteren Werke, bis sie 1838 von Robert Schumann entdeckt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht wurde. Die Es-Dur-Messe hat uns auch dazu inspi-

riert, bereits bestehende freundschaftliche Beziehungen zu einem Stuttgarter Orchester wieder aufzunehmen.

Ende Oktober wird der Max-Klinger-Chor zum zweiten Mal mit Schuberts Noten im Gepäck auf Reisen gehen, um das Werk am 30. Oktober um 18:00 Uhr in der Stephanuskirche von Stuttgart-Giebel erklingen zu lassen. Dirigent des Abends ist Christopher Weik.

Am 5. November um 18:00 Uhr führen wir die Messe dann in der Paul-Gerhardt-Kirche in Leipzig-Connewitz auf. Gemeinsam mit dem Orchester "collegium artium" aus Stuttgart musizieren wir für unsere Gäste. Unter der Leitung von Stephan Gogolka erklingen die Messe Es-Dur D 950 und die "Unvollendete" (Sinfonie in h-moll D759). Wir würden uns freuen, auch Sie als Zuhörer begrüßen zu dürfen.

Paul-Fleming-Chor erlebt wunderschöne Tage in Polen

Klaus Müller, WSCV

Schon seit vielen Jahren gehört eine Sängerin zu unserem Wechselburger Chor, deren Ehemann aus einer kleinen polnischen Gemeinde stammt. Die engen verwandtschaftlichen Bindungen unserer Chorsängerin zu unserem östlichen Nachbarland führten zu ausgezeichneten Kenntnissen der polnischen Sprache. Es lag daher nahe, diese günstigen Voraussetzungen zu nutzen, um bei einer mehrtägigen Chorfahrt das heutige Polen ein wenig besser kennen zu lernen. Darüber hinaus sollte natürlich das Singen nicht zu kurz kommen, und bei Stadt- und Einkaufsbummeln sowie bei geselligem Beisammensein sollte die Verbundenheit unter den

Sängerinnen, Sängern und ihren anwesenden Ehepartnern gefestigt und vertieft



Singen in Santa Maria della Salute

werden. Ohne Einschränkungen kann vermerkt werden, dass die Erwartungen aller Teilnehmer nicht nur erfüllt, sondern deutlich überboten wurden.

Um diese Ausfahrt zum Erfolg werden zu lassen, waren umfangreiche Vorbereitungen durch unsere polnisch sprechende Sängerin notwendig. Da musste die Zimmerbestellung im ausgewählten Hotel der Zusammensetzung der letztlich teilnehmenden Chormitglieder angepasst werden, da waren Absprachen mit Restaurants zu treffen und Räumlichkeiten für abendliche gesellige Runden zu buchen, und da war besonders nach geeigneten Möglichkeiten für einen Chorauftritt zu suchen.

Schließlich war alles unter Dach und Fach, und am 29. April machten sich die Sängerinnen und Sänger aus Wechselburg und seiner näheren und weiteren Umgebung auf den Weg. Zügig rollte der Bus über die A4 in Richtung Osten: Bei

Ludwigsdorf überquerte man die Neiße und kam am späten Nachmittag in Krzemieniewo, einem kleinen Ort in der Nähe des etwa 70 km südlich von Poznan gelegenen Gostyn, an. Hier blieb den Sängerinnen und Sängern nur wenig Zeit, um sich etwas auszuruhen, die Chorkleidung anzulegen, den Bus wieder zu besteigen und zum Heiligberg zu fahren, auf dem sich die am Ende des 17. Jahrhunderts nach dem Vorbild der venezianischen Santa Maria della Salute errichtete Barock-Basilika der Kongregation des Oratoriums des heiligen Philipp Neri erhebt. Hier wurde dem Chor die Möglichkeit eingeräumt, vor und nach einer katholischen Messe sein Können in der Interpretation geistlicher Gesänge unter Beweis zu stellen. Nach einer überaus freundlichen

Begrüßung in deutscher Sprache genoss der Chor die wunderbare Akustik dieses Gotteshauses bei beispielsweise dem Sancta Maria, einem um Alt- und Sopranstimme erweiterten Männerchor von Johannes Schweitzer, bei Chören aus Franz Schuberts Deutscher Messe oder dem "Herr, sei vor und leite uns" von Gottfried Rüter. Da neben unserem Wechselburger Paul-Fleming-Chor ganz überraschend auch der hervorragend singende polnische gemischte Chor "Stimmen des Dieners" aus Tulec bei Poznan die Messe mit gestaltete, entwickelte sich noch nach Beendigung des Gottesdienstes spontan abwechselndes Singen, das seinen krönenden Abschluss im gemeinsam vorgetragenen "Ave verum" von Mozart fand. Der nächste Tag stand ganz

im Zeichen lockerer Besuche von Super- und Gartenmärkten sowie der Fußgängerzone von Gostyn. Er klang aus mit einem stimmungsvollen Spaziergang in wunderbar an einem See gelegenen Hotelanlagen, wo an mehreren Stellen unter reger Anteilnahme anderer Hotelgäste wieder gesungen werden konnte. Am späten Abend freute sich unser Chor über herzliche und unbekümmerte Begegnungen mit polnischen Menschen, wobei sich wieder bestätigte, dass Musik und Tanz sprachliche Verständigungsschwierigkeiten weit hinter sich lassen.

Etwas müde aber voller positiver Eindrücke wurde die Heimfahrt angetreten. Eine Chorfahrt, über die noch lange gesprochen werden wird, ging zu Ende.

"Chor and more" - ein Chornachmittag in der Kreuzkirche Kitzen

Jochen Schubert, LCV

Mit dem Ausklingen des Frühlings und drei Tage vor der Sommersonnenwende veranstaltete der Wunderbrunnenchor Kitzen-Werben den Kitzener Chornachmittag. Diese Veranstaltung zeigte einen aktuellen Einblick in das musikalische Schaffen von Chören und Vokalgruppen im Großraum Leipzig. Wegen ihrer guten Akustik und einem ansprechenden Ambiente wurde die Kreuzkirche Kitzen als Konzertsaal gewählt.

Auf Einladung des Wunderbrunnenchores (Leitung Hiltrud Wude) hatten sich der Grünauer Chor Leipzig (Leitung Ulrich Baron), der Volkschor Taucha (Leitung Katrin Gerstner) und die Vokalgruppe T.Voices aus Leipzig (Leitung Kerstin Kanitz) eingefunden. Das Repertoire der Chöre war breit gefächert: Neben klassischen deutschen Volksliedern wurden englische, slowakische, spanische, italienische, schottische und hebräische Weisen intoniert. Es erklangen außerdem mittelalter-

liche und romantische Liebeslieder, Spirituals, moderne Popsongs, eine Filmmusik und ewig junge Oldies aus den Sechzigern. Erfrischend war zu erleben, dass sich Chorgesang nicht auf eine Handvoll bekannte Volkslieder beschränkt. Das Programm bot für jeden Geschmack etwas, und die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer wurden zudem beim offenen Singen in die Gestaltung einbezogen.

Aber: "Beschriebene Musik ist wie ein erzähltes Mittagessen" stellte Franz Grillparzer einmal fest. Und so bleibt es denn bei der alten Weisheit, dass man Musik am besten selbst erlebt oder aber noch besser selber macht. Wer das möchte, kann jeden

Donnerstag um 19:00 Uhr ins Kulturhaus Kitzen kommen und sich ausprobieren. Wir freuen uns über jede Stimme.

Natürlich ist eine solche Veranstaltung nur mit Hilfe vieler mitwirkender Hände und Stimmen möglich. Wir danken zunächst den Chören, die unserer Einladung folgten und den Chornachmittag durch ihren Auftritt bereicherten.



T.Voices

Wir danken auch allen Förderern und Sponsoren und darüber hinaus allen Ungenannten, die durch ihr Engagement dafür sorgen, dass Kultur tatsächlich gelebt wird und nicht nur im Fernsehen stattfindet.



Grünauer Chor



Wunderbrunnenchor

„Ferienglück“ in Ziegenrück

Sabine Papke, OSCV

Es war wieder einmal soweit: Wir, die Sängerinnen und Sänger vom Lößnitzchor Radebeul und einige Angehörige, reisten vom 12. bis 15. Mai ins grüne Herz Deutschlands, in den Thüringer Wald. Die Fahrt führte uns nicht nur über die Autobahn, sondern vorbei an der „Neuen Landschaft“ bei Ronneburg, an den „Lichterbäumen des Frühlings“, an blühenden Rapsfeldern, die mit rotem Mohn dekoriert waren. Beim ersten Stopp konnten einige von uns den süßen Verführungen reicher Keksauswahl des Werkverkaufs von Griesson - de Beukelaer nicht widerstehen. Wir bedankten uns intuitiv mit „Freut euch alle, singt mit Schalle“ von Johann Sebastian Bach. Und beim Werksverkauf in Kahla stellten einige von uns fest, doch noch nicht alle Tassen im Schrank zu haben und ergänzten ihren Bestand. Endlich angekommen begrüßte uns Manfred Marx im „Hotel am Schlossberg“ von Ziegenrück, der fünftkleinsten Stadt Deutschlands. Wir gestalteten den Abend mit einigen Volks-, Scherz- und Weinliedern. Fünf Sängerinnen heizten mit ihren rhythmischen Line-Dance-Darbietungen zusätzlich die Stimmung an. Am nächsten Tag begrüßten wir unseren Chorleiter Alexej Fomenkov und seinem Sohn auf dem Saalfelder Bahnhof mit einem kräftigen Ständchen („Seid uns willkommen!“). Dabei lauschten auch einige Reisende und spendeten fröhlich Beifall. Bei der kurzweiligen Führung durch das Schloss Heidecksburg in Rudolstadt erfuhren wir viel Interessantes über die Rokokozeit. Zu einem einmaligen Erlebnis für unseren Chor gestaltete sich unser „Friede sei Willkommen!“ in der traumhaften Kulisse des Barocksaales. Wir „antichambrierten“, während Alexej mit seinem Solo auf dem

Flügel Gänsehaut hervorrief. Als nächster Höhepunkt auf unserer Chorfahrt stand ein Konzert in der Johanneskirche in Saalfeld auf dem Programm. Vor herrlicher Kulisse und einem kleinen aber aufmerksamen Publikum ertönten unsere Lieder. Wir fühlten uns geehrt, dort singen zu dürfen. Nach dem Abendbrot begrüßte uns der



Der Lößnitzchor im Thüringer Wald, Foto: Wolfgang Papke

Männerchor des Gesangvereins 1847 e.V. Ziegenrück mit seinen Liedern von der Heimat, von Ziegenrück, vom Thüringer Wald und natürlich vom Wein. Eine „Jungfrau“ unterstützte die 16 Sänger mit dem Jagdhorn. Es war außerdem köstlich, dem Wortwitz des „Herrn Lehrer“ zuzuhören. Am dritten Tag stand Saalburg auf dem Programm. Zu Beginn der Schifffahrt auf der Bleilochtalesperre, der größten Deutschlands, begrüßte der Kapitän ausdrücklich unseren Lößnitzchor und kurz darauf ein „Eisernes Hochzeitspaar“ an Bord. Für unser spontan dargebrachtes gefühlvolles Ständchen „Wir gratulieren“ bedankte sich das Jubelpaar herzlich. Nach einer Stunde Rundfahrt mit herrlichen Ausblicken auf idyllische Wochenendhäuser und einsame Bootsanlegestellen gratulierten wir dem Hochzeitspaar noch einmal mit „Heut' ist ein wunderschöner Tag“ und „Bongo“. Es

war rührend, wie ergriffen die beiden sich gegenseitig die Tränen aus den Augen wischten. Nach kurzer Ruhepause saßen wir wieder im Bus, um rechtzeitig in der Ziegenrücker Kirche zu proben. In dieser kleinen aber hervorragend restaurierten Dorfkirche sangen wir unsere lang geübten Lieder. Unter der engagierten musikalischen Leitung von Alexej fühlten wir uns auch ohne Notenblatt gut und sicher und genossen die hervorragende Akustik. Am Abend folgten wir der Einladung zum Frühlingsball in das Vereinshaus Ziegenrück. Auf Bierdeckeln wurden rasch die Liednummern verteilt. Mit der „Intrada“ marschierten wir in den Saal und erfreuten mit „Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen“ und weiteren heiteren Liedern. Leider war nicht genügend Zeit, um die ganze Vielseitigkeit unseres Könnens zu demonstrieren. Unser stimmgewaltiger Tenor hatte aber mit seiner „Sächsischen Lorelei“ die Lacher auf seiner Seite. Am Sonntag hieß es Abschied nehmen. Wir taten es mit „Füllt mit

Schalle“.

Das letzte Ziel unserer Fahrt war das Wasserschloss in Klaffenbach. Natürlich konnten wir auch hier im Hof als Chor zusammen musizieren und uns und einigen Besuchern zur Freude singen. Danach brachte uns der zuverlässige und freundliche Busfahrer der Firma Taeter Tours pünktlich und sicher nach Hause, während unsere Reiseleiterin uns Wissenswertes über Land und Leute erzählte. Unsere Chorfahrt war eine rundum gelungene Sache.

Nun freuen wir uns schon wieder auf weitere Auftritte und bereiten unseren 25. Chorgeburtstag, der im Januar nächsten Jahres stattfindet, mit Freuden vor. Dazu sind wir auf der Suche nach weiteren Interessierten (vor allem männlichen), die Spaß an der Musik haben und eine prima Truppe kennenlernen möchten

Vereinsleben Ausblick

120 Jahre - und kein bisschen leise

Die Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig feiert im November Geburtstag

Marion Naumann

Mit einem Festkonzert in der Leipziger Alten Börse wollen wir am 5. November unser Jubiläum begehen: Vor 120 Jahren wurde der Leipziger Gutenbergchor gegründet. Er ist somit einer der ältesten Laienchöre Leipzigs. Am 13. Juli 1891 wurde der Chor von Buchdruckern und Schriftsetzern als reiner

Männerchor aus der Taufe gehoben. Im Jahre 1895 zählte die Sängergemeinschaft schon fast 550 Mitglieder. Ab 1905 wurden – beginnend in Leipzig - im Abstand von drei Jahren Mitteldeutsche Buchdrucker-Sängertage veranstaltet. Trotz der Dezimierung im Ersten Weltkrieg wirkten in den Jahren danach bald wieder 200 Sänger im

Chor. Der Zweite Weltkrieg führte wiederum zu großen schmerzlichen Verlusten innerhalb der Chorgemeinschaft. Nach 1945 folgte ein schwerer Neustart. Man sammelte die verstreuten Mitglieder und auch Frauen und bildete einen gemischten Chor. In den 50-er Jahren kam es zur Gründung der „Chorgemeinschaft Gutenberg“ durch Zusammenlegung mit anderen Leipziger Chören. Nach dem 13. August 1961 konnten die bis dahin bestehenden Verbindungen zu Gutenberg-Chören in ganz Deutschland nur

noch durch persönliche Kontakte aufrecht erhalten werden.

Dessen ungeachtet spricht die Chronik des Chores über vielfältige Aktivitäten in den folgenden Jahren. Erlebnisreiche Auftritte aus jener Zeit sind zu nennen, so zum Beispiel bei den Arbeiterfestspielen in Magdeburg 1961, zur 100-Jahr-Feier der Stadt Eilenburg oder 1986 beim Gemeinschaftskonzert "125 Jahre Leipziger Arbeiterchöre" im Gewandhaus zu Leipzig. 1991 beging die "Chorgemeinschaft Gutenberg" mit Festkonzert und Festveranstaltung ihr 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde der Chor mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet. Diese Plakette geht auf Carl-Friedrich Zelter, den Gründer der Liedertafeln zurück und wird nur Chören verliehen, die mindestens eine 100-jährige Chortätigkeit nachweisen können. Sie gilt als höchste Auszeichnung, die an Chöre verliehen wird.

Unser Chor gestaltet zahlreiche Konzerte. Er tritt im Leipziger Völkerschlachtdenkmal, in Altenheimen, zu Veranstaltungen des Sächsischen Chorverbandes, im Gewandhaus und in Kirchen der Stadt Leipzig auf. Sein Repertoire umfasst deutsches und internationales Liedgut, Volks- und Kunstlieder sowie Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Wagner und anderen weltweit bekannten Komponisten. Im Jahr 2003 beteiligte sich der Chor mit

zwei Auftritten am Chorfest des Deutschen Sängerbundes in Berlin. Der Höhepunkt des Jahres 2008 war eine Chorfahrt nach Italien, in deren Verlauf wir neben anderen Auftritten an der musikalischen Umrahmung und Gestaltung der Heiligen Messe in der Markuskirche zu Venedig mitwirken



Stell- und Stimmprobe vor dem Eintreffen der Zuhörer in der Kirche Sornzig (Kreis Mügeln)

durften. Im Jahr 2010 gaben wir ein Sonderkonzert im Völkerschlachtdenkmal aus Anlass der Fecht-Europameisterschaften in Leipzig.

Regelmäßig führen wir einmal im Jahr ein Probenwochenende außerhalb Leipzigs durch. Neben intensiver Probenarbeit kommt dabei auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Freundschaftliche Beziehungen bestehen zum Männerchor "Lyra" in Hainichen und

zum Hohwaldchor in Langburkersdorf. Mit beiden Chören veranstalten wir gemeinsame Konzerte.

Die "Chorgemeinschaft Gutenberg", wie der Chor seit den 50-er Jahren heißt, fühlt sich einer langen Tradition verpflichtet, auch wenn sich nunmehr in unseren Reihen nur noch sehr wenige Jünger der Schwarzen Kunst befinden. Heute sind wir ein Gemischter Chor mit etwa 40 aktiven Mitgliedern, die den verschiedensten Berufsgruppen angehören.

Trotz häufiger Chorleiterwechsel in den vergangenen Jahren hat sich das Chorniveau ständig verbessert, gelang es uns doch immer wieder, junge engagierte Chorleiter, zumeist Studenten der Hochschule für Musik in Leipzig, zu gewinnen. Seit über zwei Jahren wird der Chor von Henriette Graßhoff, die in nächster Zeit ihr Studium an der Hochschule für Musik abschließen wird, geleitet. Wir hoffen, dass sie auch danach unserem Chor noch recht lange zur Verfügung stehen wird, denn

mit großem Engagement und Elan und fundiertem musikalischen Wissen begeistert sie alle Mitglieder des Chores und spornet jeden an, sein Bestes zu geben. Das Verhältnis zwischen unserer jungen Chorleiterin und den um ein Vielfaches älteren Sängerinnen und Sängern ist freundschaftlich und entspannt.

120 Jahre und kein bisschen leise... – das wollen wir im Jubiläumsjahr und in der Folgezeit unter Beweis stellen.

Männerchor Sächsische Schweiz lädt zu Adventskonzerten

Wilfried Ahlendorf, OSCV

Die spätbarocke Kirche im Gohrischer Ortsteil Papstdorf in der Sächsischen Schweiz bildet mit ihrer schlichten Schönheit seit 21 Jahren den festlichen Rahmen für die Weihnachtskonzerte des Männerchores Sächsische Schweiz. In diesem Jahr stehen die Konzerte unter dem Motto "Seht, die gute Zeit ist nah". Traditionell dokumentieren die Konzerte die Vielfalt des chorischen Schaffens in der



Weihnachten 2010 in der Papstdorfer Kirche Foto: Annegret Leuner

Region. Nach der Eröffnung durch junge Sänger und Musikanten der Grundschule Papstdorf singen der Männerchor und der diesjährige Gastchor "Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau" einzeln, gemeinsam und unter Einbeziehung der Gemeinde bekannte und neue Lieder zur Weihnachtszeit. Auf Grund des großen Publikumszuspruchs finden am Sonntag, dem 18. Dezember, wie in den zurückliegenden Jahren, zwei identische Konzerte statt. Konzertbeginn in der weihnachtlich geschmückten und beheizten Kirche ist um 14:30 und 17:30 Uhr.

Der Eintritt beträgt 8 EURO

Taktstockwechsel beim Deutsch-Französischen Chor Dresden

Julia Kazimiers, OSCV

Über 10 Jahre war Carola Rühle eine wundervolle Chorleiterin für den Deutsch-Französischen Chor Dresden. 10 Jahre gemeinsamen Singens, Probens und Lachens, 10 Jahre voller Erfahrungen und Erfolge gab dem Chor sein heutiges Gesicht und seine einzigartige Prägung. Der junge Chor mit seinen rund 30 Sängerinnen und Sängern besitzt nicht nur eine völkerverständigende Ausrichtung, sondern er hat sich mit seinem nicht alltäglichen Repertoire und seiner ansteckenden Sangesfreude eine besondere Stellung innerhalb der Dresdner Chorszene erarbeitet. Unter der Leitung von Diplom-Chorleiterin Carola Rühle hat der Deutsch-Französische Chor Dresden bereits mehrere Auszeichnungen erhalten, so zum Beispiel das Prädikat "Sehr gut" des Sächsischen Chorwettbewerbs 2005 in Hoyerswerda oder das "Goldene Diplom" im Rahmen des Westsächsischen Chorwettbewerbs 2010 in Chemnitz.

Nach mehr als 10 Jahren produktiver Arbeit für den Chor möchte sich Carola Rühle nun neuen Projekten widmen. So suchte der Vereinsvorstand in den letzten Monaten einen neuen Chorleiter. Er wurde mit Professor Reinhart Gröschel gefunden. Reinhart Gröschel ist Professor für Gesang und war selbst viele Jahre als Solist und Berufssänger auf vier Kontinenten unterwegs. Erste musikalische Schritte unternahm er im Dresdner Kreuzchor, und nach dem Studium zum Sänger und Gesangspädagogen in Dresden und Budapest sang er als Bariton-Solist in Konzerthäusern der ganzen Welt. Heute ist Reinhart Gröschel Leiter des "Zentrum der menschlichen Stim-

me" in Dresden (www.zentrumstimme.com) und seit August eben neuer Chorleiter des Deutsch-Französischen Chores Dresden. "Mit jungen Menschen zu singen, sie mit zu formen und ihre Sensibilität für die Feinheiten und Aussagen der Musik und der Texte zu fördern, ist eine ganz besonders schöne und herausfordernde Aufgabe. Ob es nun Gesangsstudentinnen, Gesangsstudenten oder mit Leidenschaft singende Laien sind, ist nicht das Primäre für eine Chorleiterübernahme, sondern die singende und s(ch)wingende Seele der Menschen, die sich dort zusammenfinden, prägte meine Bewerbung. Denn nur das innere Engagement, gepaart mit musikalischem und gesanglichem Können lassen die Vokalwerke und damit die Auftritte des Deutsch-Französischen Chores Dresden zu mehr werden als nur einer chorischen Tonproduktion: Da erklingen Botschaften von heute und aus anderen Jahrhunderten, aus anderer Welt-sicht, aus Zeiten der Freundschaft oder der Feindschaft zwischen den Völkern Deutschlands, Frankreichs und anderer europäischer Regionen und Länder."

Die nächsten Gelegenheiten, den Chor unter seinem neuen Chorleiter live zu erleben, sind beim Gewandhaussingen sächsischer Chöre am 26. November in Leipzig, am 3. Dezember in der Dresdner Kreuzkirche zum Adventssingen des Ostsächsischen Chorverbandes, im eigenen Konzert am gleichen Tag um 19:30 Uhr in der Dreikönigskirche sowie am 4. Dezember um 16:00 Uhr in der Kirche zu Naunhof.

Internetauftritt des Chors: www.dfc-dresden.de



Carola Rühle beim in der Dreikönigskirche zu Dresden

Foto: Alexander Gajec



Professor Reinhart Gröschel, der neue Chorleiter

Foto: Linda Hanicke

Stabwechsel bei der Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau

Richard Ziel, OSCV

Welcher Chor kann schon darauf verweisen, dass er von einem Ehepaar geleitet wird? Die Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau besaß dieses Privileg. Vor knapp 20 Jahren übernahm Wolfgang Wehmann, assistiert von seiner Frau Monika, die musikalische Leitung unseres Chores – eine Leitung, die nunmehr zu Ende ging. Von Jugend an von der Musik infiziert, vermittelte Wolfgang Wehmann als Musiklehrer, Fachschuldozent und Chorleiter einem weiten Kreis von Jugendlichen, Studenten,

Chorsängerinnen und Chorsängern das musikalische Rüstzeug, das bis heute allorts spürbar ist. Vielen aus der Chorszene wird auch sein langjähriges Wirken als Präsident des Sächsischen Sängerbundes in guter Erinnerung sein.

Unser Chor nahm unter der Leitung von Wolfgang und Monika Wehmann eine überaus positive Entwicklung. Das musikalische Geschick unserer Leiter, ihre vielseitige und treffende Musikauswahl und ihre hohe Selbstdisziplin führten zu stets wach-

sender Chorstärke und zu einem Leistungsstand, der auch überregional hohe Anerkennung findet.

Sängerinnen und Sänger danken dem Chorleiterehepaar für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren und wünschen für die Zukunft alles Gute bei bestmöglicher Gesundheit.

Im September übernahm Kerstin Döring, Absolventin der Musikhochschule "Carl Maria von Weber" Dresden die künstlerische Leitung unseres Chores.

Damit beginnt eine neue, jugendlich geprägte Etappe der Chorarbeit in unserer 116 Jahre alten Vereinsgeschichte. Schon die ersten Probestunden versprechen eine tolle Zusammenarbeit.

Wir freuen uns!

Chorleiterwechsel

Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna unter neuer Leitung

Ines Hertzsch, LCV

Endlich ist es geschafft! Anfang April konnte die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna eine neue Chorleiterin für ihren gemischten Chor gewinnen. Die junge dynamische Vera Ritter aus Leipzig kann auf eine vielfältige musikalische Ausbildung zurück blicken. Sie wurde 1988 geboren, wuchs in Magdeburg auf und studiert seit 2007 an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig Schulmusik in den Fächern Gesang, Klavier und Klarinette. Sie leitete bereits mehrere Chorprojekte mit jungen Leuten. Einen gemischten Chor zu übernehmen, sieht sie als neue Herausforderung an. Vera Ritter wurde aus drei Chorleiterkandidaten von den Mitgliedern des Chores ausgewählt.

Mit viel Engagement hat sie ihre Arbeit als Chorleiterin aufgenommen und konnte die Sängerinnen und Sänger bisher mit ihrer Arbeit begeistern. Der Verein wünscht ihr einen guten Start und hofft auf eine erfolgreiche und dauerhafte Chorleitertätigkeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind gespannt auf neue Ideen. Die Übungsstunden finden wie bisher montags von 19:30 Uhr bis 21:00



Sie hat beides im Griff: Das Klavier und den Chor

Uhr in der Grundschule Großlehna statt. Über Neueinsteiger würden wir uns freuen. Kommen Sie doch einfach unverbindlich in einer Übungsstunde vorbei! Unser Chor benötigt vor allem Männerstimmen.

Der Pirnaer Singekreis

sucht zum 1. Januar 2012 eine neue Chorleiterin oder einen neuen Chorleiter. Nach nunmehr 12 Jahren muss die bisherige Chorleiterin ihre Tätigkeit aus beruflichen Gründen beenden. Der Pirnaer Singekreis ist ein gemischter Chor und besteht aus etwa 45 Sängerinnen und Sängern unterschiedlichen Alters.

Das Repertoire ist den vielfältigen Auftrittserfordernissen sowie der gemischten personellen Zusammensetzung des Chores angepasst. Das Bedienen vieler Epochen, Genres und Schwierigkeitsgrade ist sein ausdrückliches Anliegen. Eine angemessene Einbindung internationaler Chorliteratur verdeutlicht seine musikalische Spannweite. Einen hohen Stellenwert besitzt für alle Chormitglieder neben der konzentrierten Probenarbeit der soziale Zusammenhalt der Sängerinnen und Sänger.

Seiner Heimatstadt Pirna und deren näherer Umgebung fühlt sich der Pirnaer Singekreis besonders verpflichtet. Auftritte in der Stadt Pirna zu städtischen Festen und zu anderen Anlässen gehören zur festen Tradition. Gelegentlich wird auch gemeinsam mit der Neuen Elbland Philharmonie sowie mit anderen Chorvereinigungen der Region musiziert.

Die Arbeit umfasst

- Chorprobe
- Stimmbildung
- Durchführung von zwei Chorwochenenden im Jahr
- Dirigate bei den Konzerten des Chores im Raum Pirna und Dresden

Der Chor probt wöchentlich zwei Stunden in der Aula der Lessingschule Pirna, Königsteiner Straße 22 A (an der B 172).

Interessenten melden sich bitte bei:

Dr. Wolfram Richter
1. Vorsitzender
Elfriede-Lohse-Wächtler-Straße 4
Tel.: 03501 772 376
E-mail: wolf.richter@freenet.de
www.pirnaer-singekreis.de

Die Redaktion weist darauf hin, dass auch der Volkschor Oberoderwitz einen Chorleiter oder eine Chorleiterin sucht (siehe Seite 13 in dieser **unisono**-Ausgabe).

Historisches

Zur Geschichte der weltlichen Chorbewegung in Großhain

Klaus Förster in Zusammenarbeit mit Klaus Scheumann

Nachdem wir im letzten Artikel von der weltlichen Chorbewegung im sog. Dritten Reich und speziell über das 12. Sängerfest des DSB 1937 in Breslau berichtet haben, wollen wir nun abschließend darstellen, wie der Nationalsozialismus im deutschen Chorwesen auf der Grundlage der

Gleichschaltungsgesetze seine Ideologie weiterhin verwirklichte und es für seine Kriegsabsichten und -ziele missbrauchte. Goebbels als Schirmherr des 12. Sängerfestes konnte über den Erfolg in Form und Inhalt jublieren, den das Fest dem Nazi-reich brachte. Durch weitere Maßnahmen

seines Ministeriums näherte er sich dem Anliegen des nationalsozialistischen Chorgesanges stark, um seine kulturellen Ziele noch intensiver zu verfolgen. Die Sängerschaft des DSB folgte ihm willig und leider auch urteilsfrei. So lesen wir im Großhainer Tageblatt von einer Postkarte aus Breslau vom 30. Juli 1937 mit sehr aufschlussreichem Inhalt: "Aus der "singenden Stadt", in der wir unvergeßliche Stunden der Erhebung erleben, grüßen wir unsere Heimatpresse herzlich. Der Sachsen-

gau ist am stärksten vertreten und hat mit seiner 1. Chorfeier tiefsten Eindruck hinterlassen. Das größte Erlebnis steht uns bevor: der Führer kommt morgen, und wir dürfen am Sonntag bei ihm vorbeimarschieren!! Der Heimat viele Grüße! Heil Hitler!" Es folgen acht Namen bekannter Grossenhainer Sänger. Das Tageblatt schreibt dazu: "Wir danken herzlich für diesen Gruß und glauben gern, daß unsere Breslaufahrer erhebende Tage in der schlesischen Gaustadt erlebt haben."

Nach dem 12. Sängerfest vergrößerte sich der Einsatz der Sänger für das Kulturprogramm des Deutschen Sängerbundes. Dieses wurde im 2. Weltkrieg um folgende Punkte erweitert:

1. Mithilfe zur Erhaltung des Kampfeswillens und der Widerstandskraft des deutschen Volkes
2. Erhaltung des deutschen Liedes und damit Beitrag zur Erhaltung der deutschen Seele
3. Bewährung aller Kräfte des DSB bezüglich der politischen Aufgaben
4. Mitarbeit in der Betreuung und der Liebestätigkeit für unsere Soldaten
5. und zur Judenfrage: Juden und jüdische Mischlinge sind in den Vereinen des DSB untragbar.

So wurde es auch vollzogen! Am 1. September 1938 erschien eine Liste "unerwünschter Musik", die zunächst zwölf Titel erfasste. Sie wurde in regelmäßigen Abständen - auch um ausländische Titel, hauptsächlich in englischer Sprache - erweitert. Hier einige Beispiele: "Hebe deine Augen auf" und "Nun zu guter Letzt" von Mendelssohn-Bartholdy, Volksweisen "Wohlauf in Gottes schöner Welt", "Nun bricht aus allen Zweigen", auch Musik von Oskar Strauß wie die Operetten "Ein Walzertraum" und "Der letzte Walzer" sowie "Die Loreley" von Heine und Silcher.

In die Programme hielten Hitler und seine so genannte "neue Zeit" Einzug und in den Liedinhalten stand das Sterben des Helden todes verherrlichend im Vordergrund. Die Programme kündeten von "Deutscher Art", von "Dem Führer", von "Dem Vaterland", von "Dem Blick über das deutsche Land", vom "Deutschen Frohsinn" und Ähnlichem. Der nationale Chauvinismus gipfelte im Sängerspruch: "Ich bin geboren, deutsch zu fühlen, bin ganz auf deutsches Denken eingestellt. Erst kommt mein Volk und dann die andern vielen, erst meine Heimat, dann die Welt." Er entsprach dem Sinn "am deutschen Wesen soll alles genesen" und dem Ziel "heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt".

Im Zusammenhang mit der Annexion von Österreich brachte der Männerchor Naundorf 1939 ein Konzert mit dem Titel "Komponisten der Ostmark" (siehe Abbildung; man beachte auch die Schreibweise!), in dem er die Klassiker der Wiener Epoche, also Beethoven, Schubert, Bruckner, Strauß

sowie auch Lehar zu deutschen Komponisten umprofilierter. Wenn man die Jubiläumsberichte und -bilder der Männerchöre Mülbitz und Naundorf von 1935 und 1938 liest bzw. sieht, kann man die Erkenntnisse zum 3. Reich deutlich erkennen. Die Lieder vom Leben der Musketiere, Feldjäger, Landsknechte standen (siehe Programm 1943) bevorzugt auf den Vortragsfolgen der Männerchöre, nicht zu vergessen der Einheitschorsatz "Schlage empor, Du Vaterlandsflamme", der auf keinem Programm dieser Zeit fehlte.

Mit der Übernahme der Direktorenstelle an der Grossenhainer Städtischen Oberschule für Jungen durch Dr. Gerhard Moser ent-



fiel für die Vereinigung Männerchor-Liedertafel mit Frauenchor das selbständige Konzertieren in der großen Form, d.h. von Werken mit Soli, Chor und Orchester. Der mit Dr. Moser 1938 ebenfalls hier sein Amt als Musikerzieher aufnehmende Referendar, spätere Studienassessor Rudolf Winkler entwickelte den Chor der Oberschule zu einem beachtlichen Klangkörper und führte von 1938 bis 1943 Chorwerke auf, zu denen er Sänger und Sängerinnen der Liedertafel, der Kantorei mit Herbert Gadsch und anderer Chöre zur Mitwirkung einlud. Der junge, ehrgeizige Schulmusiker, ein phantastischer Pianist, war vor allem ein ergebener Ideologe der braunen Katastrophe. Er brachte in den Proben neben den obligatorischen Soldatenliedern, wie z.B. "Bomben auf Engelland", neue Chorsätze ins Spiel, deren systembezogenen Texte vom Nazischriftsteller Heinrich Annacker stammten und lauteten wie: "Kameraden, Tritt gefasst", "Kameraden Fackelträger", "Fallen müssen viele". Ihm wurde in Grossenhain ein ganzer Abend gewidmet. Winkler begab sich völlig unter die ideologische Führung seines Rektors, der das letzte Wort zu den Konzertprogrammen sprach und am Anfang der Konzerte stets eine Ansprache hielt, um die Kraft seiner verwerflichen Ideologie zu demonstrieren. Wohlgermerkt gab es jedoch eine kleine Anzahl unter den Schülern, die diese Worte heimlich lächerlich machten und

sie für Unsinn hielten.

In den Aufführungen wurde auch nordische Musik gepflegt, welche von den Mystikern der Nazis besonders gefördert wurde. Richard Wagners Kompositionen standen auf dem Programm, weil Hitler sie bevorzugte und von den lebenden nazistischen Komponisten verbreitete man die Kantate "Aus Nacht zum Licht" vom Leisniger Kantor Franziscus Nagler, außerdem sein umgedichtetes "Heldenrequiem". Darin wird vom Kampf "gegen Mächte, die uns belogen, die Rechte und Schein erlogen", womit das jüdische Volk gemeint war, gesungen. Die Großaufführungen, bei denen z.B. das Musikkorps der Fliegerkommandantur Grossenhain und Berufssänger mitwirkten, wurde stets zugunsten des Winterhilfswerkes (WHW) durchgeführt, galten also der Erhaltung des Kampfeswillens und der Widerstandskraft des deutschen Volkes. Der Deutsche Sängerbund förderte das WHW, von dem sich bald herausstellte, dass es ein Scheinhilfswerk war. Als einer der Ersten erkannte das Viktor Klemperer. Er schrieb: "Mir ist vom Gehalt eine 'Freiwillige Winterhilfe' abgezogen worden, niemand hat mich deswegen gefragt." Und er nannte dies schon 1933 einen "kaum verhüllten Zwang". Bertold Brecht charakterisierte das WHW in folgendem Gedicht:

Die Winterhelfer treten mit Fahnen und Trompeten auch in das ärmste Haus.
Sie schleppen stolz erpresste Lumpen und Speisereste für die armen Nachbarn heraus.
Die Hand, die ihren Bruder erschlagen,
reicht, dass sie sich nicht beklagen.
Eine milde Gabe in Eil'.

Es bleiben die Almosenwecken ihnen im Halse stecken und auch das Hitlerheil. Das Hitlerheil, von dem Brecht schrieb, blieb auch im Handeln der Gleichschaltungspraktiker im Laufe der schrecklichen Kriegsjahre mehr und mehr stecken, bis es endgültig versiegte, denn dem deutschen Volk wurde immer bewusster, wohin es in zwölf Jahren geführt worden war. Die radikalisierten Vorstellungen der so genannten Erneuerungsbewegung konnten immer weniger durchgesetzt werden. Gründe dafür waren die Beteiligung der Bürger am Heeresdienst, beim Volkssturm, bei den Aufgaben im Luftschutz, auch die Überbelastung im Berufsleben. Nur noch ältere und hochbetagte Sänger standen für politische Feiern, öffentliche Gesangsdarbietungen, Lazarett-singen und WHW-Veranstaltungen zur Verfügung. Oft schlossen sich mehrere Chöre oder deren Reste zusammen, um auftrittsfähig zu sein. Obwohl einem großen Teil der Singenden ein Endsieg unmöglich schien, schwadronierte die gleichgeschaltete Presse noch immer davon und legte diese Meinung auch den Sängern in den Mund. Der 8. Mai 1945 fand das weltliche Chorwesen in Scherben vor, die bange Frage stellend, wie es auch hiermit weiter gehen solle.

Höhere Kartenpreise bei Gewandhaussingen

Allerorten steigen die Preise, Gebühren und Mieten. Das Gewandhaus zu Leipzig macht da keine Ausnahme, so dass die Organisatoren des Gewandhaussingens jährlich einen höheren Mietzins zu überweisen haben. In den letzten Jahren konnten die Kostensteigerungen durch Einsparungen aufgefangen werden; in diesem Jahr müssen erstmals die Kartenpreise angehoben werden. Sie steigen moderat um jeweils 2 Euro auf 15, 12 und 10 Euro. Auch bei die-

sen Preisen bleibt das Gewandhaussingen ein erschwingliches Vergnügen, das deutlich günstiger ist als die übrigen dort stattfindenden Konzerte.

Es gibt übrigens eine Methode, um kostenlos das Gewandhaus zu besuchen: Melden Sie sich mit Ihrem Chor für das Foyersingen! Beachten Sie dazu bitte die untenstehende Ausschreibung!

Gewandhaussingen 2012

- Ausschreibung und Anmeldung -



So war es im vorigen Jahr im Foyer und im Großen Saal. Lust bekommen?

Das alljährlich in der Adventszeit stattfindende "Gewandhaussingen sächsischer Chöre" ist der Höhepunkt und Abschluss der jährlichen Konzertsaison des Sächsischen Chorverbandes. Für viele Chöre ist es eine einmalige Gelegenheit, in einem der besten Konzerthäuser der Welt zu musizieren.

Im kommenden Jahr wird das Gewandhaussingen am Samstag, dem 1. Dezember, stattfinden. Auch diesmal haben zwölf Chöre aus ganz Sachsen die Möglichkeit, sich als Foyerchöre zu beteiligen. Das bedeutet, dass sie sich während eines Wandelkonzertes auf den verschiedenen Ebenen des Gewandhauses an einer Stelle mit einem 20-minütigen Programm präsentieren können. Im anschließenden Festkonzert bilden sie zusammen mit den vier Festkonzertchören eine große Chorgemeinschaft, die zusammen oder im Wechsel drei Gemeinschaftstitel vorträgt.

Die Organisatoren sind sehr daran interessiert daran, dass alle vier Regionalverbände des SCV beim Gewandhaussingen vertreten sind. Daher werden den Chören die Fahrtkosten (mindestens anteilig) erstattet. Das für die Gemeinschaftstitel benötigte Notenmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt und verbleibt nach der Veranstaltung bei den Chören.

Wir bewerben uns hiermit um die Teilnahme am 18. Gewandhaussingen am Samstag, dem 1. Dezember 2012, als Foyerchor.

Name des Chores: _____

Chorgattung (bitte unterstreichen): Männerchor / Frauenchor / gemischter Chor / Kinderchor / Jugendchor

Anzahl Chormitglieder: _____

Ansprechpartner: _____

E-Mail- oder Kontakt-Adresse: _____

Bitte senden an:

Leipziger Chorverband e.V.
Lützowstraße 19
04157 Leipzig
E-Mail: leipziger-chorverband@web.de
Tel. / Fax (03 41) 4 12 83 41

Alle guten Wünsche für Koala Hinz Fechteler

Er ist so etwas wie ein Urgestein im sächsischen Chorwesen, ist überall zu finden, wo es auch nur eine halbwegs bedeutsame Chorveranstaltung gibt, engagiert sich da und dort im Chorverband – Koala Hinz Fechteler!

Am 3. Mai feierte er seinen 75. Geburtstag. Der Sächsische Chorverband und die Redaktion von **unisono** wünschen ihm noch erlebnisreiche Jahre bei guter Gesundheit, voller Optimismus und natürlich mit viel Gesang.

Interkultur berichtet

* Zum 1. Mal fand neben dem Grand Prix der Chormusik eine Chorweltmeisterschaft für die Jugend statt. Gastgeberstadt war das österreichische Graz. In der steirischen Landeshauptstadt trafen sich 120 Chöre aus 40 Ländern, um sich einer qualifizierten Jury zu stellen. Deutscher Sieger unter den Jugendchören war der "Kammerchor des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums Heidelberg", der den "Weltmeistertitel" in der Kategorie "Gemischte Chöre" erhielt.

* Chor.com in Dortmund holt internationale Chorinteressenten in die Ruhrmetropole. Der Präsident von Interkultur sieht darin eine Pioniertat, die nachhaltig zur Chorförderung beitragen wird.

Interessenten erfahren Näheres über die Arbeit von Interkultur über press@interkultur.com

Das diesjährige Krefelder Gospel Musik Festival

findet vom 3. bis 5. November unter dem Motto "help me believe" statt. Hierüber informierte das Presseteam des Veranstalters. Angelika Rehaag, Veranstalterin und Gründerin der "gospel academy krefeld" bietet einen Gospel-Mix mit viel Power an. Weiteres kann man erfahren über Julia Stueken, Quirinstraße 14, 40545 Düsseldorf, Telefon: 0176 638 60089, E-Mail: stueken@gmx.net

Liederkalender ohne Kalendarium

Information von Wolfgang Layer

Seit 10 Jahren gibt es einen Liederkalender, den die Stiftung Singen mit Kindern herausgibt. Vielen tausend Schulen singen nach diesem Kalender. Die Stiftung liefert darin jeden Monat Handreichungen und Playbacks für Lehrerinnen und Lehrer. Anlässlich der FELIX-Verleihungen werden die Kalender an Kindergärten überreicht. Weitere Informationen sind zu finden unter www.liederkalender.com

Trauer um Ilse Wolf

Horst Loose

Der Volkschor Boritz beklagt den Verlust einer langjährigen aktiven Sängerin und Mitarbeiterin. Ilse Wolf war Mitbegründerin des Chores, der seit 1946 besteht. In Würdigung ihrer Verdienste wurde sie mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes geehrt. Nun hat der Tod ihre Stimme zum Schweigen gebracht.

Der Vorstand des Volkschores Boritz und die Chormitglieder werden sie vermissen und bewahren ihr ein ehrendes Andenken.

Ehrungen

Mit der Zelterplakette wurden ausgezeichnet:

Der Chor Blaue Schwerter Meißen e.V.
Der Männerchor Hinterhain e.V.

185 Jahre

Gesangverein Pausa e.V.

25 Jahre

Frauenchor Reichenbach e.V.

40 Jahre Chorleiter

Wolfgang Heyne Singgemeinschaft "Harmonie" Pirna e.V.

60 Jahre Singen im Chor

Gottfried Graubner Männergesangverein Reifland e.V.
Heidel Loos Liederkranz Hartmannsdorf e.V.
Christian Uhlmann Männergesangverein Reifland e.V.
Erika Urban Chorvereinigung Sachsenring Zwickau e.V.

50 Jahre Singen im Chor

Herrmann Bach Männergesangverein Reifland e.V.
Udo Findeisen Männergesangverein Reifland e.V.
Rolf Zetzschke Germania Berndorf e.V.

40 Jahre Singen im Chor

Günter Berger Männergesangverein Reifland e.V.
Monika Börner Stadtchor Thalheim e.V.
Johannes Gogolin Männergesangverein Reifland e.V.
Wolfgang Salomon Männergesangverein Reifland e.V.
Manfred Schubert Männergesangverein Reifland e.V.
Adolf Sichel Männergesangverein Reifland e.V.
Christoph Uhlmann Männergesangverein Reifland e.V.

30 Jahre Singen im Chor

Angela Pradel Stadtchor Weißwasser e.V.

25 Jahre Singen im Chor

Gerti Axt, Frauenchor Reichenbach e.V.
Martina Brunner, Stadtchor Thalheim e.V.
Ingrid Dietrich Frauenchor Reichenbach e.V.
Renate Döring Stadtchor Weißwasser e.V.
Hannelore Grätz Frauenchor Reichenbach e.V.
Inge Hörnig Frauenchor Reichenbach e.V.
Frantisek Michel Männergesangverein Lauenstein-Geising e.V.
Inge Müller Paul-Fleming-Chor Wechselburg e.V.
Hildegard Pippig Frauenchor Reichenbach e.V.
Regina Richter Frauenchor Reichenbach e.V.
Isolde Zähringer Frauenchor Reichenbach e.V.

Veranstaltungen des Chorverbandes und der Regionalverbände

	2011		
12.11.	Gruppentreffen im Leipziger Chorverband	10.12., 15:00 Uhr	Adventssingen des OSCV, Landhaus zu Dresden
26.11., 12:30 Uhr	17. Gewandhausingen Sächsischer Chöre in Leipzig		
03.12., 10:30 Uhr	Weihnachtliedermatinee, Evangelisch-Reformierte Kirche Leipzig		
03.12., 10:00 Uhr	Adventskonzert des OSCV, Kreuzkirche Dresden	12.-18.02. 12.-13.05.	2012 37. Sächsisches Chorleiterseminar in Bautzen Projekt "Dreiklang"/Mitteldeutscher Kinderchor, Landesmusikakademie Colditz
09.12., 17:00 Uhr	Musikbund Chemnitz, Benefizkonzert mit dem Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz, dem Volkschor Augustsburg und dem Ensemble Musica Chemnitz, Johanniskirche Chemnitz	07.-10.06. 30.06. 06.-08.07.	Deutsches Chorfest in Frankfurt am Main Chorwettbewerb des Ostsächsischen Chorverbandes Sächsisches Chorfest in Plauen

Veranstaltungen der Chöre

<p>29.10. 18:00 Uhr, Kammerchor Chemnitz/Camerata vocale Zwickau, Gemeinsames Konzert, Sankt-Markus-Kirche Chemnitz</p> <p>30.10. 16:00 Uhr, Ensemble TonART Leipzig, "Es ist das Heil uns kommen her", Chormusik zum Reformationsfest, Kirche Oberböhmisdorf / Schleiz 17:00 Uhr, Ensemble TonART Leipzig, "Es ist das Heil uns kommen her", Chormusik zum Reformationsfest, Kirche Sankt Moritz Taucha 17:00 Uhr, Kammerchor Chemnitz/Camerata vocale Zwickau, Gemeinsames Konzert, Sankt-Petri-Kirche Augustsburg</p> <p>05.11. 15:00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Konzert zum 120. Jahrestag, Alte Handelsbörse Leipzig 19:00 Uhr, Männerchor Langenbernsdorf, Stiftungsfest "140 Jahre Männerchor Langenbernsdorf" 18:00 Uhr, Männerchor Naunhof, Auftritt auf "Danke schönveranstaltung", Parthelanhalle Naunhof 18:00 Uhr, Max-Klinger-Chor Leipzig, Franz Schubert: "Unvollendete" (Sinfonie in h-moll) und Messe Es-Dur, Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig-Connewitz</p> <p>12.11. 17:00 Uhr, Philharmonischer Jugendchor Leipzig, Vielharmonisches Herbstkonzert, Arena Leipzig 10:00 Uhr, Männerchor Naunhof, Chorkonzert zum Volkstrauertag, Zentralfriedhof Naunhof</p> <p>19.11. 17:00 Uhr, Ensemble TonART Leipzig, "In Frieden fahren" – Konzert zum Gedenken an die im Laufe des Jahres in Roßlau Verstorbenen, Kirche Sankt Marien Dessau-Roßlau</p> <p>20.11. 10:30 Uhr, Bergfinken Dresden, Totenehrung, Hohe Liebe in der Sächsischen Schweiz 11:00 Uhr und 17:30 Uhr, Bergsteigerchor "Kurt Schlosser" Dresden, Jahreskonzerte, Kulturpalast Dresden 15:00 Uhr, Chordae Feliciae, "Selig sind die Toten" – Konzert zum Totensonntag, Völkerschlachtdenkmal Leipzig</p>	<p>10:00 Uhr, Ensemble TonART Leipzig, Mitwirkung im Gottesdienst, anschließend Matinee zum Ewigkeitssonntag "In Frieden fahren", Gedächtniskirche Leipzig-Schönefeld 10:30 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Totenehrung, Hohe Liebe, Sächsischen Schweiz</p> <p>26.11. 17:00 Uhr, Chordae Feliciae, "Die stille Stadt", Weihnachtskonzert, Alte Fischerkirche Ferch Liederkrantz Obercrinitz, Weihnachtskonzert in Obercrinitz 16:30 Uhr, Musikfreunde Colditz, Adventskonzert, Sankt-Marien-Kirche Lastau 14:30 Uhr, Singekreis Zwickau, Adventskonzert, Lukaskirche Zwickau-Planitz 17:00 Uhr, Singekreis Zwickau, Adventskonzert, Schloss Altenburg</p> <p>27.11. 18:00 Uhr, Chordae Feliciae, Mitwirkung im hORA-Gottesdienst, Sankt-Matthäus-Kirche Berlin 19:00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz / Schwarzmeer Don Kosaken, Gemeinschaftskonzert, Herz-Jesu-Kirche Wurzen 16:00 Uhr, Gesangverein "Germania" Gerichshain, Adventskonzert, Schloss Machern 15:00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, "Weihnachten in der Hutzenstub", Neue Welt Zwickau 15:30 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, Rathaus Delitzsch 16:00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor / Gemischer Chor Glesien, Adventssingen auf dem Flughafen Leipzig / Halle, Check-in-Bereich 17:00 Uhr, T.Voices, Konzert zur Weihnachtszeit, Friedenskirche Leipzig-Gohlis</p> <p>01.12. 17:00 Uhr, Gemischter Chor Naundorf-Niederbobritzsch, Adventssingen, Kirche Seiffen</p> <p>02.12. 19:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden 19:30 Uhr, Chorgemeinschaft "Scharnhorst" Großlehna, Weihnachtskonzert, Kirche Kötzschau 19:30 Uhr, Gemischter Chor Naundorf-Niederbobritzsch, Singen zum 2. Advent, Bürgerhaus Sohra</p>	<p>17:00 Uhr, Männerchor Torgau, Weihnachtskonzert, Großer Rathaussaal Torgau</p> <p>03.12. 14:30 Uhr und 17:30 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert in der Annenkirche Dresden 15:00 Uhr und 18:00 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Weihnachtskonzert der Löbauer Chöre mit den Chören des Gymnasiums, Johanniskirche Löbau 16:00 Uhr, CHORisma Leipzig, Cantare Leipzig, Kinder- und Jugendchor des Gymnasiums Max-Klinger-Schule Leipzig, Chorkonzert zum Advent, Gewandhaus zu Leipzig, Mendelssohn-Saal 19:30 Uhr, Chorvereinigung Sachsenring Zwickau, "Jubilate", Festkonzert zum Jahresausklang, Pleißentalhalle Werdau 14:45 Uhr, Gesangverein "Germania" Gerichshain, Adventskonzert, AWO Dornreichenbach 16:00 Uhr, Gesangverein "Germania" Gerichshain, Adventskonzert, AWO Wurzen 15:00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert, Alte Handelsbörse Leipzig 19:30 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Jakobivesper, Stadt- und Marktkirche Sankt-Jakobi, Chemnitz</p> <p>04.12. 16:00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Adventskonzert, Kirche Liebertwolkwitz 19:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, "Wie schön leuchtet der Morgenstern", Adventskonzert, Stadt- und Marktkirche Sankt-Jakobi, Chemnitz 17:00 Uhr, Gemischter Chor Naundorf-Niederbobritzsch, Adventssingen, Kirche Naundorf 15:00 Uhr, Gemischter Chor Glesien, Adventskonzert, Kulturhaus "Schweizergarten" Wurzen 17:00 Uhr, Georgius-Agricola-Chor Glauchau, Weihnachtskonzert mit Erkan Aki, Stadttheater Glauchau 16:00 Uhr, Kammerchor des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert mit den Löbauer Bergmusikanten, Kirche Eibau Liedertafel Mülsengrund, Hutznaabend und Festkonzert, 25 Jahre Liedertafel Mülsengrund, Vereinshalle Mülsen 15:00 Uhr, Männerchor Eula, Adventssingen, Kirche Eula</p>
---	---	---

17:00 Uhr, **Philharmonischer Jugendchor Leipzig**, Weihnachtskonzert I, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

05.12.

19:00 Uhr, **Chorvereinigung Sachsenring Zwickau**, "Jubilae" – Festkonzert zum Jahresausklang, Moritzkirche Zwickau

09.12.

18:00 Uhr, **Crazy Generation Leipzig**, 8. Helmholtz-Adventskonzert, Aula der Helmholtzschule Leipzig

20:00 Uhr, **Max-Klinger-Chor Leipzig**, "Jauchzet, frohlocket": Weihnachtskonzert, Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal

10.12.

17:00 Uhr, **Chemnitzer Liederkrantz**, Weihnachtskonzert, Sankt-Georgs-Kirche Chemnitz-Rabenstein

Chorensemble Oberwiesenthal, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Oberwiesenthal

16:00 Uhr, **Chor "Friedrich-Wolf" Dresden**, Adventskonzert mit dem Klarinettenquintett "Clarinet", Annenkirche Dresden

17:00 Uhr, **Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau**, Weihnachtskonzert, Katharinenkirche Zwickau

Männerchor Oberschöna, Weihnachtssingen in Frankenstein

15:00 Uhr, **Schwanenschloß-Chöre Zwickau**, "Sind die Lichter angezündet", Weihnachtskonzert, Kinderfreizeit Zentrum Zwickau-Marienthal

17:30 Uhr, **Universitätschor Chemnitz**, Weihnachtskonzert, Trinitatiskirche Chemnitz-Hilbersdorf

11.12.

14:00 Uhr, **Chordae Felicae**, "Die stille Stadt", Weihnachtskonzert, Doppelkapelle St. Crucis Landsberg

15:00 Uhr, **Denkmalchor Leipzig**, "ADVENTUS Romantische Weihnacht", Konzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

16:00 Uhr, **Männerchor Naunhof**, Weihnachtskonzert, Kirche Naunhof

Männerchor Neukirchen/Plauen, Weihnachtskonzert, Kirche Sankt Martin Neukirchen

Männerchor Oberschöna, Weihnachtskonzert, Kirche Oberschöna

16:00 Uhr, **Musikverein Freital**, Weihnachtskonzert, Kirche "Sankt Joachim" Freital-Deuben

15:00 Uhr, **Polizeichor Leipzig**, Weihnachtskonzert, Konvent St. Albert Dominikanerkloster Leipzig-Wahren

15:00 Uhr, **Schulze-Delitzsch-Frauenchor / Schulze-Delitzsch-Männerchor**, Weihnachtskonzert, Kirche Sankt Marien Delitzsch

17:00 Uhr, **Schulze-Delitzsch-Frauenchor / Schulze-Delitzsch-Männerchor**, Weihnachtskonzert, Marienkirche Delitzsch

15:00 Uhr, Stadtchor Thalheim, Weihnachtskonzert, Paletti-Park Lugau

17:00 Uhr, Stadtchor Thalheim, Weihnachtskonzert, Grundschule Thalheim

14:30 Uhr, **Volkschor Eilenburg**, Adventskonzert, Katholische Kirche Eilenburg

12.12.

18:00 Uhr, **Silberbachchor Bad Schlema**, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Bad Schlema

13.12.

19:30 Uhr, **Hochschulchor Zwickau**, Weihnachtskonzert, Westsächsische Hochschule Zwickau



15.12.

Frauenchor Reichenbach, Weihnachtskonzert, Peter-Paul-Kirche Reichenbach

16.12.

Frauenchor Reichenbach, Weihnachtskonzert, Kirche Neumark

18:00 Uhr, **Männerchor Torgau**, Weihnachtsmarkt-Singen, Weihnachtsmarkt Torgau

19:00 Uhr, **Leipziger Lehrerchor**, Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

17.12.

17:00 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Wintersonnenwendfeier, Kleine Liebe, Sächsische Schweiz

17:00 Uhr, **Bergsteigerchor "Kurt Schlosser" Dresden**, Wintersonnenwendfeier, Festplatz Kleinhennersdorf

19:30 Uhr, **Chor "Blaue Schwerter" Meißen**, Weihnachtskonzert, Schauhalle der Porzellanmanufaktur, Meißen

19:00 Uhr, **Chordae Felicae**, "Die stille Stadt", Weihnachtskonzert, Michaeliskirche Leipzig

16:30 Uhr, **Chorgemeinschaft "Scharnhorst" Großlehma**, Weihnachtskonzert, Kirche Altranstädt

16:00 Uhr, **CHORisma Leipzig**, Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

15:00 Uhr, **Denkmalchor Leipzig**, "ADVENTUS Romantische Weihnacht", Konzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

Männerchor Hinterhain, Weihnachtskonzert, Mittelschule Geschwister Scholl, Auerbach

17:00 Uhr, **Männerchor Torgau**, Weihnachtsliedersingen im Pöppelmannsaal, Gestüt Graditz

14:30 Uhr, **Volkschor Stollberg**, Weihnachtskonzert Marienkirche

18.12.

19:30 Uhr, **Chor "Blaue Schwerter" Meißen**, Weihnachtskonzert, Schauhalle der Porzellanmanufaktur, Meißen

16:00 Uhr, **Chor der Stadt Löbau**, Weihnachtskonzert mit dem Kammerchor des Gymnasiums Löbau und den Löbauer Bergmusikanten, Nikolaikirche Löbau

17:00 Uhr, **Chorgemeinschaft "Scharnhorst" Großlehma**, Weihnachtskonzert, Kirche Großlehma

16:00 Uhr, **CHORisma Leipzig**, Weihnachtskonzert, Schlosskirche Wittenberg

14:00 Uhr, **Chor La Bohème**, Weihnachtskonzert, Haupthalle des Südfriedhofs, Leipzig

17:00 Uhr, **Ensemble Musica Chemnitz**, Weihnachtskonzert, Trinitatiskirche Chemnitz-Hilbersdorf

17:00 Uhr, **Ensemble TonART Leipzig**, "Lobgesang": Magnificat, Benedictus, Nunc dimittis – Die Lobgesänge des Lukasevangeliums, Apostelkirche Leipzig-Großzschocher

16:00 Uhr, **Gesangverein Dürrröhrsdorf**, Weihnachtskonzert zum 4. Advent mit dem Posaunenchor Dittersdorf und dem Schulchor Dürrröhrsdorf, Vereinshaus Dürrröhrsdorf

14:30 Uhr und 17:30 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, 21. Weihnachtskonzert, Kirche Papstsdorf

18:30 Uhr, **Max-Klinger-Chor Leipzig**, "Jauchzet, frohlocket": Weihnachtskonzert, Peterskirche Leipzig

15:30 Uhr, **Philharmonischer Jugendchor Leipzig**, Weihnachtskonzert II, Herz-Jesu-Kirche Wurzen

18:00 Uhr, **Philharmonischer Jugendchor Leipzig**, Weihnachtskonzert III, Herz-Jesu-Kirche Wurzen

17:00 Uhr, **Singschule Leipzig**, Weihnachtskonzert, Evangelisch-Reformierte Kirche Leipzig

17:00 Uhr, **Universitätschor Chemnitz**, Adventskonzert, Johanneskirche Chemnitz-Reichenbrand

20.12.

19:30 Uhr, **Leipziger Lehrerchor**, Weihnachtskonzert, Altes Rathaus zu Leipzig

22.12.

19:00 Uhr, **Leipziger Lehrerchor**, Weihnachtskonzert, Marienkirche Leipzig-Stötteritz

29.12.

Chorensemble Oberwiesenthal, Benefizkonzert, Martin-Luther-Kirche Oberwiesenthal

31.12.

17:30 Uhr, **Silvesterkonzert, Sankt-Joseph-Kirche, Chemnitz**

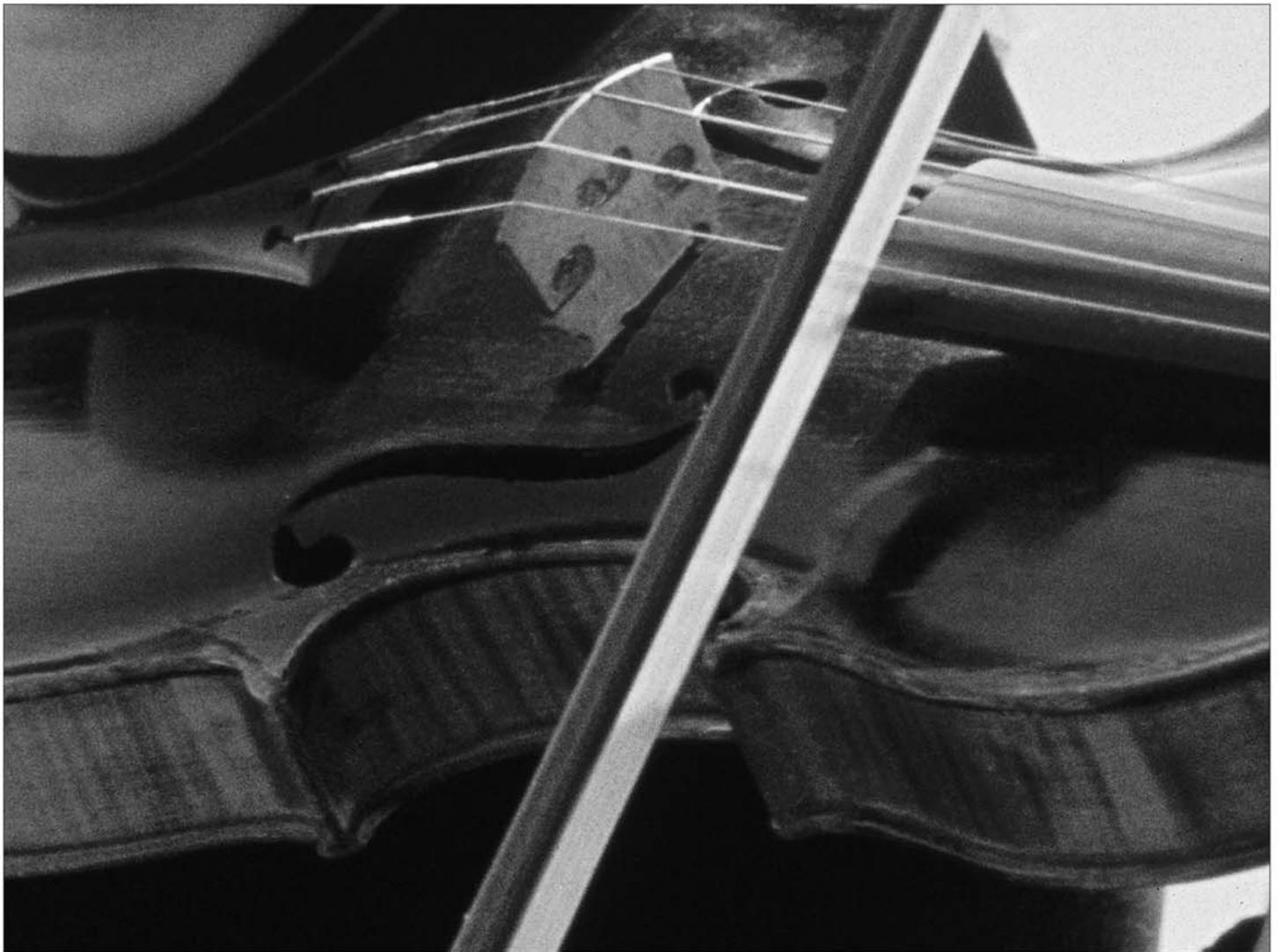
14.01.

15:00 Uhr, **Volkschor Eilenburg**, Neujahrskonzert, Bürgerhaus Eilenburg

15.01.

20:00 Uhr, **Gemischter Chor Glesien / Volkschor Taucha**, Auftritt im Rahmen des 20. Schkeuditzer Neujahrskonzerts, Mitteldeutsches Modezentrum Schkeuditz

Und wiederum ist ein Jahrgang von unisono Geschichte – Anlass für mich, auch an dieser Stelle den Redakteuren der Teilverbände Dank zu sagen für ihre Zuarbeit. In erster Linie aber gilt mein Dank Uwe Hanicke von Cinedavis GmbH, mit dem es seit Jahrzehnten eine konstruktive Zusammenarbeit gibt.



Was auch gespielt wird:
Wir haben den Bogen raus.

 Ostächsische
Sparkasse Dresden

Lauschen Sie den Werken berühmter Komponisten. Und hören Sie dann auch bei uns rein. Wir bieten Ihnen ein harmonisches Arrangement aus kreativen Ideen und professioneller Beratung rund ums Geld – von hörenswerthen Geldanlagetipps bis zum Kredit nach Ihren Vorstellungen. Lassen Sie sich bei uns inspirieren. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**